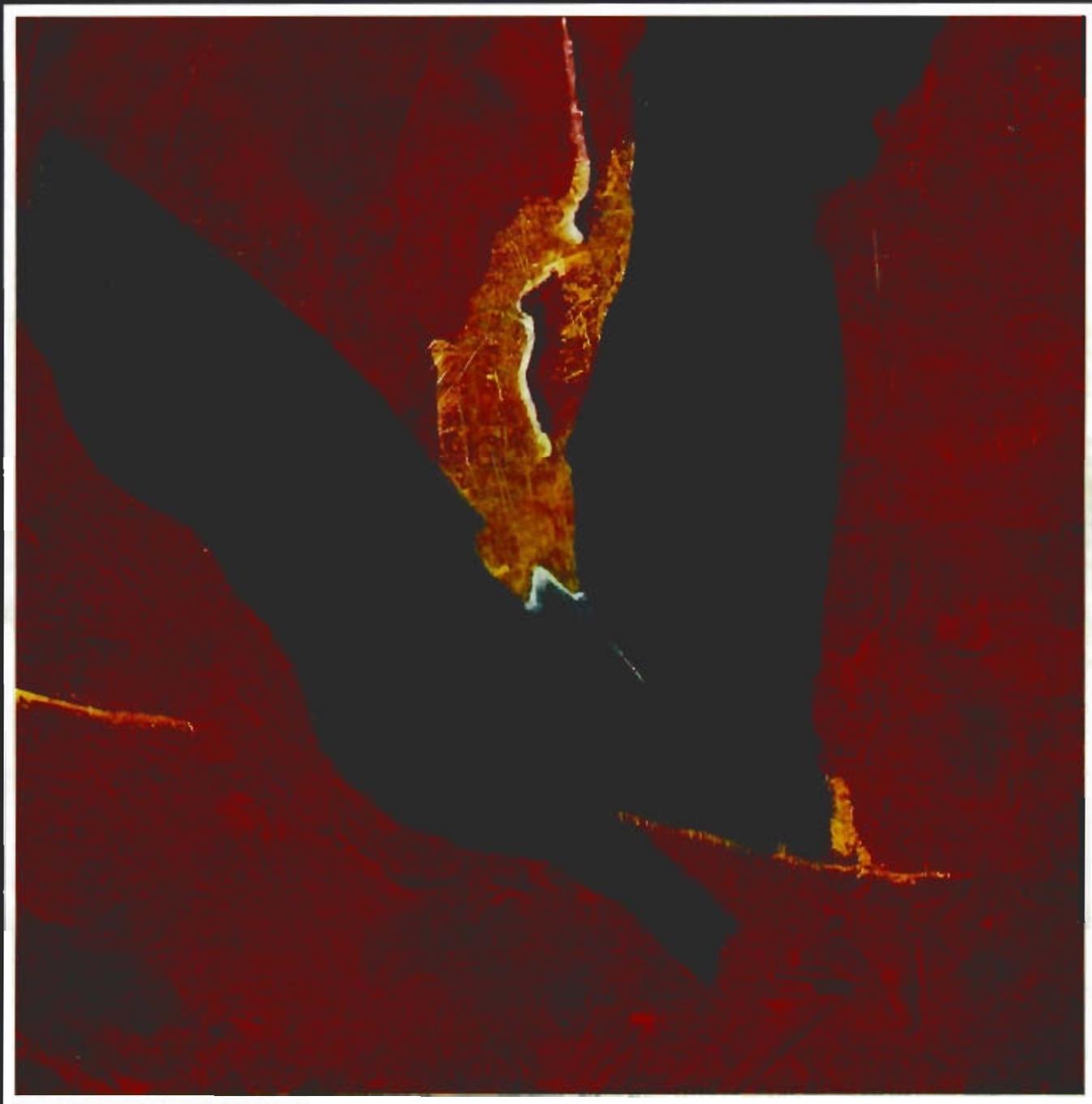




OT-DEPESCHE



64-1995



OT-DEPESCHE

NATIONALES MITTEILUNGSBLATT
DER OLDTABLERS DEUTSCHLAND

Herausgegeben von
OT 10 Rendsburg
im Auftrag von
OLD TABLERS DEUTSCHLAND

Editor: Klaus Kraft
Chefredakteur: Jürgen Schmidt
Zur Redaktion gehören:
Alle Distriktpräsidenten gemäß
nebenstehender 12 Distrikte
Gesamtherstellung und Verlag:
Schleswiger Druck- und Verlagshaus
GmbH (ein Unternehmen der KRAFT
DRUCKEREIEN GmbH & Co. KG)
24758 Rendsburg, Postfach 8 04
Telefon (0 43 31) 52 52
Telefax (0 43 31) 5 55 40

Die OT-DEPESCHE erscheint
4x jährlich. Der Bezugspreis
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluß für die
nächste Ausgabe: 10. Okt. 1995
Auflage: 2500

Anzeigenpreisliste: Nr. 2/1993

Mit Ausnahme der Tischproto-
kollle, die ausschließlich den je-
weiligen Distriktpräsidenten zu-
zusenden sind, erbitten wir alle
Zuschriften, Berichte und Fotos
von Veranstaltungen sowie An-
zeigen an die Redaktion zu
schicken:

Klaus Kraft, Postfach 8 04
24758 Rendsburg.

OTD-Präsidium 95/96

Präsident

Klaus R. Schneider OT 18
Schöne Aussicht 22
65193 Wiesbaden
TP 0611-520651, TG 0611-944810

Vizepräsident

Ulrich Tanneberger OT 201
Hollunderweg 18
19057 Schwern
TP 0385-4780609, TG 0385-565177

Sekretär

Ulver Oswald OT 118
Magdeburger Straße 5
50126 Bergheim
TP 02271-62653

Schatzmeister

Prof. Dres. Wolfgang Förster OT 18
Im Hungerborn 2
55411 Bingen
TP 06721-2222, TG 0611-794231

Past-Präsident

Joachim Fetzler OT 114
Pankratiusstraße 3
33098 Paderborn
TP 05251-75729, TG 05251-76641

Distriktpräsidenten

Distrikt I

Manfred Matthies OT 40
Wilhelm-Lehmann-Straße 34
24340 Eckernförde
TP 04351-906144, TG 906132

Distrikt II

Rainer Schulze OT 127
Saseler Mühlenweg 100
22395 Hamburg
TP 040/6012122

Distrikt III

Peter Nodorp OT 30
Siebenhöfen 28, 21723 Hollern
TP 04141-7206, TG 04141-7206

Distrikt IV

Dr. Joachim Wieting OT 1
Burgherrenstraße 11, 12101 Berlin
TP 030-7857835, TG 030-89032490

Distrikt V

Dr. Wolfgang Dick OT 114
Ziethenweg 57, 33104 Paderborn
TP 05254-10437, TG 05251-34044

Distrikt VI

Ulver Oswald OT 118
Magdeburger Straße 5
50126 Bergheim
TP 02271-62653

Distrikt VII

Alexander Schneider OT 45
Ernst-Reuter-Straße 28
55131 Mainz
TP/FX 06131-883061

Distrikt VIII

Joachim Lottmann OT 7
12, rue Voltaire, F-5752 0 Alsting
TP 0033-87991757, TG 0681-36494

Distrikt IX

Dr. Klaus Kobel OT 16
Gartenweg 121 a, 75181 Pforzheim
TP 07231-53939

Distrikt X

Helmut Götz OT 125
Albstraße 23, 89518 Heidenheim
TP 07321-44402

Distrikt XI

Alfred Peschke OT 49
Etzenrichter Straße 33
92637 Weiden
TP 0961-7088

Distrikt XII

Frank Schormack OT 149
Mittenwälder Straße 62a
86163 Augsburg
TP 0821-65360, TG 0821-5020506

International Officers

Peter Beucker OT 59
Hofholzallee 67, 24109 Kiel
TP/FX 0431-521432

Dr. Einhart Melzer OT 1
Berliner Str. 85, 14169 Berlin
TP/FX 030-8 11 69 85

Aktive Hilfe

Manfred Tulke OT 12
Frankenweg 6
53819 Neunkirchen-Seelscheid
TP/TG 02247- 6402, FX 74147

- 2 OTD-Präsidium mit Distriktpräsidenten Hallo, Oldies!
- 3 Der Präsident hat das Wort Einladung Halbjahrestreffen
- 4 Protokoll zum AGM
- 5 Charter OT 89 Göttingen OT-Clubs in einer Stadt?
- 6 Euromeeing in Minden
- 7 Treffen des Distriktes III Aktive Hilfe
- 8 50 Jahre Völker- verständigung nach 1945
- 9 41rs WORLD
- 10 CLUB 45 Deutschland Carnevale a Venezia
- 11 von Boeselager-Stiftung 3 Old Tabler in Marokko
- 12 Bericht aus Sarajewo
- 13 Distrikt am Abgrund
- 14 Protokollsplitter
- 23 Termine

Unser Titelbild stammt von Volker Altenhof aus Altenhof. In Hoya 1950 geboren, lebt und arbeitet er heute an der Ostsee-Staalküste vor den To- ren Eckernfördes/Schl.-Holst. Volker Altenhof studierte in Kiel Freie Kunst / Experimentelle Malerei, ist seit 1982 Mitglied im BBK und hat sich mit zahl- reichen Ausstellungen – u. a. in Dänemark, Finnland, Schweden, Estland, England, Frankreich, Schweiz und im Bundesgebiet - weltweit einen Namen gemacht. Freie und angewandte Arbei- ten befinden sich in privatem und öffentlichem Besitz. Die vorliegende Arbeit »Rot, Schwarz und ein wenig Gelb« (Tempera) entstand ursprüng- lich im Auftrag der Bayeri- schen Staatsoper für das Pro- grammheft »Carmen« anläß- lich der Münchner Opernfest- spiele 1992.

Altenhofs Bildwelt verlangt die visuelle Auseinandersetzung mit der gemalten, subjektiven Wahrheit des Künstlers und bietet so einen eigenschöpfe- rischen Anteil am Bild.

Die Zeit – die läuft – und wir laufen mit ...

„Niemand hat Zeit“ – sang einst Juliane Werding in einem Lied, in dem das Leben eines jungen Mädchens beschrieben wird, das vergeblich nach Menschen sucht, die da sind und sich Zeit nehmen, um einander zuzuhö- ren.

Neulich spielten sie diesen Ol- die im Radio. Erst wollte ich weghören, dann dachte ich dar- über nach. Und dann habe ich mir so einige Gedanken ge- macht ...

Haben wir eigentlich noch Zeit füreinander? Wir engagieren uns zwar in Vereinen und Ver- bänden – sehr löblich! –, aber der Mensch, der Mitarbeiter, der Kollege neben uns? Mal ehr- lich: Freuen wir uns nicht, wenn wir auf die Frage „Na, wie geht's?“, nur eine knappe Ant- wort erhalten? Denn es könnte ja sein, daß es dem anderen nicht so gut geht – und dann fehlt uns die Zeit zuzuhören. Einfach schade.

Wer hetzt uns eigentlich so durch den Tag, durch die Wo- che, durch das Leben? Was verpassen wir denn wirklich? Am ehesten doch das Ge- spräch mit dem Freund, der Familie, dem Nachbarn ...

Liebe Oldies, wer, wenn nicht wir, sollte es wissen, daß jeder Mensch einfach Augenblicke der Ruhe braucht, Zeit zum Ent- spannen und zum Nachdenken. Dann haben wir auch wieder Zeit – für uns selbst und für andere.

Also, nehmt Euch die Zeit, zum Halbjahrestreffen vom 17.–19. November nach Dresden zu kommen. Meldet Euch mög- lichst sofort an, damit ihr die- ses Ereignis nicht verpaßt. Es soll ein schönes Wochenende werden!

Yours in table *Alten*

Übrigens ... entschuldigt bitte die leicht ver- spätete Ausgabe dieser Depes- che ... aber mir fehlte einfach die Zeit – man müßte eben mehr Zeit haben.

Unser neuer Präsident Klaus R. Schneider hat das Wort

Für die Wahl zum Präsidenten von Old Tablers Deutschland und das mir ausgesprochene Vertrauen möchte ich mich bei allen herzlich bedanken und ebenso Dank an Jochen und Toscha Fetzer für die exzellente Ausrichtung des AGM's in Paderborn sagen. Mir zur Seite in meinem Amtsjahr werden Uli Tanneberger als Vize-Präsident aus Schwerin, Ulver Oswald als Sekretär aus Bergheim, Wolfgang Förster als Schatzmeister aus Bingen und Jochen Fetzer Past-Präsident aus Paderborn stehen. Als IRO's fungieren weiterhin Einhart Melzer aus Berlin und Peter Beuker aus Kiel. Herbert Kaiser (Nordenham) ist als Archivar und Klaus Kraft (Rendsburg) als Editor für das Präsidium tätig. Was kann man in einem Jahr als Präsident bewegen? So viel wie unsere gemeinsame Freundschaft zuläßt. Was erwartet Ihr von Eurem Präsidenten? Schreibt mir Eure Anregungen und Vorschläge. Das Präsidium muß den Rahmen geben, damit Freundschaft gepflegt und Begegnung unter Extablern stattfinden kann. Das können wir nur gemeinsam. Gemeinsamkeit kann man pflegen, wenn man den gemeinsamen Tabler-Geist teil nimmt. Nur wenn wir miteinander reden, können wir gemeinsame Tabler-Kultur entwickeln. Auch nur gemeinsam

können wir Stärke nach innen und außen zeigen.

Das neue Geschäftsjahr bietet ein atemberaubendes Programm. Zu allererst hat es mit dem 20. Geburtstag von »41 International« unter dem neuen Präsidenten Guy Mercier begonnen. Die neuen Mitglieder Marokko und Rumänien hatten wir ja schon auf unserem AGM in Paderborn kennengelernt. Nicht nur auf das Präsidium wartet ein riesige Anzahl von Veranstaltungen: Also kommt zum Halbjahrestreffen nach Dresden und kommt zum AGM '96 nach Wiesbaden. Es wird viel Gaudi, Kultur und Spaß beim Wiedersehen mit alten Freunden geben. Sieben Charterungen sind bis heute gemeldet, drei AGM's und Halbjahrestreffen neben 16 ausländischen AGM's. Für die Präsidiumsmitglieder als Pflicht, für jeden Tabler ein Vergnügen diese Veranstaltungen zu besuchen. Auf das Präsidium warten noch die Versammlungen der Distriktpräsidenten. Wenn dann noch Zeit ist, die einzelnen Distriktveranstaltungen von 12 Distrikten zu besuchen, freuen sich die veranstaltenden Tische. Ein derart ausführliches Programm bei einem großen Wachstum von Old Tablers Deutschland kann nur bei höherem Einsatz aller begleitet werden. Weiterführung von



Der neue Fackelträger von Old Tablers Deutschland, Klaus R. Schneider (OT 18 Wiesbaden), wird OTD auch auf dunklen Wegen mit hellem Licht in eine leuchtende Zukunft führen.

Freundschaft unter Ex-Tablern bedeutet auch Hilfe in der Not. Wir unterhalten dafür den Verein »Aktive Hilfe«, der nicht nur für fremde Serviceprojekte, sondern auch zur Unterstützung unverschuldet in Not geratener Ex-Tabler einsetzbar ist. Freundschaft in guten und schlechten Zeiten pflegen. Viele zusätzliche Veranstaltungen warten in dem Tabler-Jahr auf Euch, wie zum Beispiel das Algarve-Golfturnier (5.-8. Oktober 1995), das Ski-Meeting in Auron (10.-14. Januar 1996), Karneval in Venedig (10. Februar 1996), viele AGM's und 1001-Nacht-Träume in Marokko; die sprichwörtliche Gastfreundschaft in Zypern und eine rauschende Ballnacht in Wien (27.-29. Oktober 1995) nicht

zu vergessen. Wenn die Deutschen zu den reiselustigsten Völkern gehören, muß sich das doch auch bei OT niederschlagen. Während in Marokko im Februar '95 über 400 französische Ex-Tabler anwesend waren, war Deutschland nur mit 14 Freunden vertreten. Oder sind wir bloß zu Ichbezogen und vor jeder »Masse« zurückhaltend und skeptisch. Ich meine, diese deutsche Phase ist nun vorüber. Zeigen wir Selbstbewußtsein. Zeigen wir Präsenz, denn schließlich ist ein Freund nur dann ein Freund, wenn er im richtigen Moment am richtigen Platz anwesend ist.

Herzlichst
Euer neuer Präsident

Einladung zum Halbjahrestreffen

von Freitag, 17. bis Sonntag, 19. November 1995
im Maritim-Hotel Bellevue, Große Meißner Straße 15,
01097 Dresden, Telefon (03 51) 5 66 20

Alle Oldtabler mit Begleitung sind herzlich eingeladen.

Für 299,50 DM pro Person werden folgende Leistungen geboten:

- zwei Übernachtungen im First-Class-Hotel, Frühstücksbuffet Samstag und Sonntag, Schwimmbad, Sauna
- Freitag, 19.00 Uhr Begrüßungscocktail, Abendessen, Welcome
- Samstag, 9.00 Uhr Große Stadtrundfahrt mit Führung
16.00-19.00 Uhr Halbjahrestreffen OTD
20.00 Uhr Candle-Light-Dinner
- Sonntag, Fare-Well-Frühstück

Freundschaft in Dresden, Kultur, Wiederaufbau der neuen Länder, viele persönliche Begegnungen, Wiedersehen mit alten in- und ausländischen Freunden versprechen ein schönes Wochenende.

Anmeldungen bis 22.9. direkt an das o. g. Hotel vornehmen.

Kolloquium beim Halbjahrestreffen von OTD am 18.11. 95 in Dresden

Wir wollen ein Kolloquium zum Thema

Männerbünde, europäisch, abendländische Kultur im Umbruch?

veranstalten und haben dazu einen profilierten Wissenschaftler zu einem Einführungsvortrag eingeladen.

Die Überlegungen zu Männerbünden setzen in vorgeschichtlicher Zeit an. Männerbünde entstanden im Schoße archaischer, mütterzentrierter Gesellschaften. Sie antworten auf eine zunächst unklare gegenüber

den Funktionen der gebärdenden Frau wenig profilierten sozialen Geschlechterkontrolle des Mannes und begründeten sich als Schuld- und Opfergemeinschaft.

Männerbünde wurden so zum Motor neuer, oft revolutionärer, sozio-kultureller Entwicklungen bei gleichzeitigem tendenziellem Ausschluß von Frauen.

Das Kolloquium könnte dazu beitragen, die Diskussion um die Mitgliedschaft von Frauen bei OTD unter sozio-kulturellen Aspekten fortzuführen.

Protokoll zum AGM in Paderborn am 19. 5. 1995



Joachim hatte alles im Griff

Teilnehmer: insgesamt 55 Personen von 38 Tischen. Der Präsident von OTD, **Joachim Fetzer**, begrüßt die Teilnehmer der AGM sowie die internationalen Gäste aus Österreich, der Schweiz, Algerien, Belgien, Frankreich und Finnland.

Nach dem Grußwort des Past-Präsidenten von 41 International, **Wolfgang Rösel**, gedenken die anwesenden Old-Tabler den nicht mehr unter uns weilenden Mitgliedern.

Unter Hinweis auf die geringe Präsenz der Tische erfolgt die Beschlußfassung über die Einberufung einer »außerordentlichen Sitzung« ohne Gegenstimme. Die Beschlußfähigkeit der Versammlung ist damit gegeben.

Wolfgang Rösel und **Peter Beucker** berichten über Aktivitäten auf internationaler Ebene. Akut ist der Besuch von jugendlichen Indern, die sich ab 20. Juli in Deutschland aufhalten. Gasteltern bzw. Gasttische sind aufgerufen, die Betreuung zu übernehmen.

Einhart Melzer steht ab 1996 nicht mehr als Iro zur Verfügung. Die Nachfolge ist im Präsidium zu beraten.

Die Distriktpräsidenten berichten über ein aktives Oldieleben an den Tischen. Die Tische werden aufgerufen an den Distrikttreffen teilzunehmen. Auch noch einmal angesprochen werden muß die kontinuierliche Übergabe der Tischprotokolle an die Distriktpräsidenten. Ohne Informationen von den Tischen sind die Protokollsplitter in der Depesche nur mit großen Anstrengungen zu erstellen.

Manfred Tulke informiert über Aktivitäten der Aktiven Hilfe. Er verweist für das letzte Jahr auf eine beeindruckende Bilanz der Hilfe und unterbreitet einen Vorschlag zur Finanzierung von künftigen Aktivitäten, der vorsieht, daß die Hälfte oder auch nur ein Drittel einer Projektunterstützung durch den beantragenden Tisch bereitgestellt wird. Den Restbetrag finanziert die Aktive Hilfe. Damit fordert die Aktive Hilfe Initiativen der Tische und macht Mut zu größeren Projekten.



Zwei aufmerksame Zuhörer



Der erweiterte Vorstand tagte bereits vor der Hauptversammlung



„Parkpenner?“ Nein! Das neue Präsidium bei seiner ersten Besprechung vor dem verschlossenen Kurhaus in Lippspringe.

Herbert Kaiser ruft alle Tische auf, das »berichtenswert« in Beiträge zu fassen, um die Depesche noch interessanter gestalten können.

Unter diesem Gesichtspunkt dankt **Klaus Kraft** dem Präsidenten Joachim Fetzer, dem Archivar Herbert Kaiser und den Damen der LC für die große Unterstützung bei der Gestaltung der Depesche.

Es schließt sich der Bericht des Präsidiums an. **Joachim Fetzer** informiert über seine umfangreichen nationalen und internationalen Aktivitäten. Besonders ausführlich wird der Finanzbericht beleuchtet. Der Bericht über die Kassenprüfung liegt allen Anwesenden vor.

Wolfgang Förster erläutert die gegenüber dem Budget eingetretenen Abweichungen in der Ausgabenseite.

Wolfgang Rösel stellt den Antrag auf Entlastung des Präsidiums. Dem Antrag wird durch die Versammlung entsprochen. Zur Neuwahl stellen sich Klaus R. Schneider für das Amt des Präsidenten, Gerd-Ulrich Tanneberger für das Amt des Vizepräsidenten, Ulver Oswald für das Amt des Sekretärs, Prof. Dr. Dr. Wolfgang Förster für das Amt des Schatzmeisters. Die Versammlung stimmt im Block ab und wählt das vorgeschlagene Präsidium einstimmig.

Das Präsidium lädt die Tische zum Halbjahrestreffen nach **Dresden** ein. Als Termin steht der 17.-19.11.1995.

Klaus R. Schneider richtet mit seinem Tisch das AGM 1996 in der Zeit vom 10.-12.05.1996 in Wiesbaden aus. Das Pro-

gramm liegt bereits vor und wird während AGM an die anwesenden Tische verteilt.

Herbert Kaiser informiert, daß sich zur Ausrichtung des Halbjahrestreffens 1996 OT Pforzheim bewerben will.

In der weiteren Diskussion spricht sich ein großer Teil der Delegierten dazu aus, eine Namensänderung für unseren Club vorzunehmen und in Anlehnung an andere Tische »Club 41« einzufügen. Um eine mit der Namensänderung notwendig werdende Satzungsänderung zu umgehen, wird der Vorschlag unterbreitet, künftig generell den Zusatz »Club 41« im Clubnamen zu führen. Dieses erfolgt ohne Einleitung eines verwaltungstechnisch sehr aufwendigen Antragsverfahrens.

OT 53 Aachen stellt den Antrag auf die Tisch-Nr. 83. Diesem Antrag wird durch das Präsidium entsprochen.

Der Antrag, die OTD-Beiträge zur Finanzierung der Anwendungen der Distriktpräsidenten um 10,00 DM je Jahr zu erhöhen, wird diskutiert und auf das Halbjahrestreffen vertagt. Die mit dem vorstehenden Antrag im Zusammenhang stehende »Gebrauchsanweisung« für Distriktpräsidenten, vorgelegt vom Distrikt VIII, soll ebenfalls auf dem Halbjahrestreffen verabschiedet werden.

Alle Tische, die in Paderborn nicht anwesend waren, werden aufgefordert, den Ausfallbeitrag in Höhe von DM 100,- kurzfristig auf das Kto.-Nr. 11103298 (BLZ 472 501 01) bei Sparkasse Paderborn zu überweisen. **Ulrich Tanneberger, Sekretär**

Göttingen in Charterstimmung

Die Göttinger freuen sich über die Tischnummer 89 (s. Foto)

Herzlich willkommen - so begann die Einladung nach Göttingen, und alle Tabler von OT 89 legten sich mächtig ins Zeug, um den Gästen aus Wilhelmshaven, Würzburg, Karlsruhe und Bad Neustadt den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen; diese waren angereist aus alter Verbundenheit mit „ihrer“ Universitätsstadt bzw. mit RT 89.

„Willkommen“ hieß es am Freitag in der ehrwürdigen Halle des Hauses von „Corps Brunsviga Göttingen“ - Göttingen als Universitätsstadt.

Bei der Stadtführung am Samstag wurde Göttingen historisch präsentiert, u. a. als Hansestadt. Nachmittags wurde den Teilnehmern ein Kulturereignis von hohem Rang geboten: im Rahmen des 75jährigen Jubiläums der Händel-Festspiele stand eine Aufführung des Messias-Oratoriums in der St. Johannis-Kirche auf dem Programm - Göttingen als Stadt der Musik. Die Charterung fand auf Burg Plesse statt, wo schon 20 Jahre zuvor RT 89 Göttingen gechartert wurde. Altpräsident und Archivar Herbert Kaiser überreichte die Urkunde.

In der „Residentia Tablerensis“

von OTD gibt es von jetzt an zwei Göttinger Adressen, beide mit beziehungsreichen Hausnummern: die eine trägt die Nummer 41, weil Old Tabler nicht mehr älter zu werden brauchen, die andere ist unter der Zahl 89 zu finden, womit die Erinnerung an die Zeit bei RT 89 auch äußerlich sichtbar bleiben soll. Bei Charterpräsident Fritz Strothmann und seiner Chartercrew war die Freude über den Erhalt der RT-Num-

mer 89 so groß, daß sofort ein neues Mitglied aufgenommen wurde: Wolfgang von Geldern, Gründungspräsident von RT 89 Göttingen, der aus beruflichen Gründen bisher seiner tablerischen Heimatstadt entsagen mußte.

Groß war auch die Freude über die Besiegelung einer Club-Partnerschaft zwischen Göttingen und OT 111 Springe - Fritz Strothmann von OT 89 und Matthias Gleitze vom Springer Tisch unterzeichneten und gelobten, die Partnerschaft leben und erleben zu wollen. Ein Wermuthstropfen an diesem Wochenende soll nicht unerwähnt bleiben: die Abwesenheit des ersten Göttinger OT-Clubs. Von

ihm wurde schon die Gründung von OT 89 als lähmende Spaltung des Tisches aufgefaßt; in der Folgezeit verhärteten sich die Fronten, und drei OTD-Präsidenten konnten keine OT 41-freundliche Lösung erreichen.

Die Haltung der 41er muß akzeptiert und respektiert werden, doch in der nun folgenden Zeit wäre ein konstruktives Mit- oder Nebeneinander für alle Betroffenen wünschenswert.

Farewell fand auf Schloß Jühnde auf dem Anwesen von Rüdiger statt. Spätestens jetzt wurde klar: die deutsche Abschiedsformel wäre der Stimmung besser gerecht geworden: Auf Wiedersehen. Danke, Göttingen 89. *H. Kaiser*



Nebeneinander von Old Tabler Clubs in einer Stadt?

Anläßlich des turnusmäßigen Treffens von Old Table 3 Wilhelmshaven am 11. September 1984 bei Axel Müller (†) wurde erstmalig die Gründung eines zweiten OT-Clubs besprochen. Zitat Protokoll Nr. 195: „Auf Vorschlag von Wolfgang Pätzold werden Rolf Brandau und er selbst vom Tisch beauftragt (einstimmiges Votum mit zwei Stimmenthaltungen der Betroffenen), die personellen Voraussetzungen und die sonstigen Rahmenbedingungen für eine Tischgründung zu erforschen.“ Da die Treffen weiterhin in »tablers homes« stattfinden sollten, wurde eine Begrenzung der Mitgliederzahl erforderlich. Am 13. November 1985 fand das Grün-

dungstreffen des neuen Clubs Wilhelmshaven-Friesland bei Wolfgang Pätzold statt. Mit der Organisation einer gemeinsamen Fahrradtour mit RT 20 und OT 3 am Himmelfahrtstag 1985 bewies der Neuling bereits beachtliche Aktivität. Am 9./10. November 1985 fand die Charterfeier von OT 36 im Schulandheim auf der Nordseeinsel Wangerooge statt, eine in jeder Hinsicht feuchte Veranstaltung an der, neben RT 20 und OT 2, Tabler bzw. Old Tabler aus Ammerland, Bremen, Celle, Oldenburg und Oudoo-Ijsell NL teilnahmen.

Zwischen beiden Wilhelmshavener OT-Clubs gab es anfänglich durchaus unterschiedliche

Auffassungen z. B. hinsichtlich Häufigkeit der Treffen bis Rotation der Mitglieder. Letztlich siegte die Toleranz (vergl. Ziff. 6.3 Sub. Nr. 1-3) der Satzung von OTD). Dabei war verständlich, daß sich mit 40 Jahren ausscheidende Tabler mehr zu den jüngeren Clubfreunden, mit denen sie durch gemeinsame RT-Jahre verbunden waren, hingezogen fühlten.

Während die Mitgliederzahl von OT 36 stetig anwuchs, stagnierte sie bei OT 3 durch Ortswechsel und Tod.

Die »Wende« kam 1994 (9 Jahre nach Gründung von OT 36), als sich der Pastpräsident von RT 20 (Kai Schall) - aus was für Gründen auch immer - den Se-

nieren anschloß. Ein Mitglied (Heiko Iwersen) gehört beiden Clubs an. Von OT 36 Hans Manger (OT 3) wurde am 3. Mai 1993 zum Ehren-Iro ernannt. (Er verwaltet das Archiv von RT 20 nebst diversen »Devotionalien«.) RT 20, OT 36 und OT 3 tauschen regelmäßig ihre Protokolle aus. Die Zusammenarbeit der drei Clubs ist seit langem erfreulich. Wie schön wäre es, wenn dieses Beispiel auch auf das südliche Niedersachsen ausstrahlen würde, zumal RT 20 Wilhelmshaven Gründungspate von RT 89 Göttingen ist.

Hans Manger

Euromeeing und Charter in Minden am 17. 6. 1995

Acht Jahre, nachdem RT 160 Minden gechartert wurde, hat sich die ehemalige Gründergruppe erneut für ein tablerisches Clubleben entschieden und ist mit 17 Mitgliedern formell als OT 160 bei OTD aufgenommen worden.

Das alte *Hansehaus* in der Hansestadt Minden stellte einen würdigen Rahmen für die Feierstunde dar, die von Peter Meyer, Gründungspräsident von RT 160 und jetzt Charterpräsident der Oldies, geleitet und von zahlreichen Gästen mit Grußwörtern ergänzt wurde. Zur musikalischen Umräumung mit Gitarre und Gesang war Jecko Stojanow aus Bulgarien angeheißt. Der Tabler von RT 2 Bургas ist seit der eigenen Charter vor 2 Jahren mit den Mindenern befreundet; in Heide war er im März mit einer Bilderausstellung beim Welcome präsent. Peter Meyer skizzierte die Entwicklung der Mindener Tabler zu Old Tablern, was den Präsidiumsbeauftragten von OTD, Very-Pastpräsident Herbert Kaiser, dazu bewog, die Aufnahmeprüfung für Bestanden zu erklären und die Charterurkunde zu überreichen. Bei der Einzelvorstellung der Mitglieder erhielt jeder eine Miniurkunde und die OTD-Nadel.

Distriktspräsident Winfried DONDER hatte die Aufgabe, nicht nur in seiner Funktion für den Distrikt zu sprechen, sondern als einziger leibhaftiger Distrikttabler.

Jörg Röthemeyer, Präsident von RT 160, bestätigte den engen Kontakt aller Mindener Round und Ex-Tabler.

„Nerven wie Drahtseile“ benötigte Peter Meyer bei den Vorbereitungen, besonders bei der Wahl des Empfangssaales. Ursprünglich sollte der Festakt im Rathaussaal, dann im kreisförmigen Kommunalarchiv stattfinden, doch wurde von den politisch Verantwortlichen aus ideologischen Gründen eine Genehmigung verweigert. Immerhin fand sich Altbürgermeister Heinz Röthemeyer zu einem Grußwort bereit. Auch ein

Vertreter des Lions Clubs Porta Westfalica ergriff das Wort („OT ist Tablerrecycling“).

Günter Locker von RT 52 Nordenham überreichte ein Budelschiff, um die Verbundenheit über die gemeinsame Lage an der Weser auszudrücken. Den äußeren Rahmen des Charterwochenendes bildete das Euromeeing der 160er Tische. Aus Venraj (NL), Lancaster (GB) und vom Club Cluse Mont Blanc (F) waren Freunde angeheißt. Somit erbrachten die Mindener den Beweis, daß sie getreu der Ziele von OTD enge Kontakte sowohl zum örtlichen RT-Club erhalten wie auch die Freundschaft zu europäischen Tablern vertiefen wollen.

Der Festabend fand im Ballsaal des Kurhauses von Bad Oeynhausen statt, wo die Gäste in gekonnter Tablerweise ideenreiche Sketche vor- und entscheidend zum Gelingen des Abends beitrugen. Abschließend fuhren die frischgebackenen Old Tabler mit einem selbstgebastelten OT-EUROTRAIN in den Saal ein. Nach der Melodie der „Schwäbischen Eisenbahn“ sangen die Gäste aus vollster Kehle gegen die lautstarke 2-Mann-Band an - Heiserkeit kennt keine Grenzen!

Die letzten ausländischen Gäste verließen den Ort erst am Dienstag. Doch Ruhe scheint nichts für den Club zu sein, wie aus dem Schreiben des Präsidenten an seine Mitglieder hervorgeht (siehe nachfolgender Bericht).

Peter Meyer hat nach erfolgreichem Abschluß seiner Amtszeit Worte gefunden, die es ihm wert waren, sie an seine Tischfreunde schriftlich zu richten. Sie sind übertragbar auf andere Clubs und ihre Situation. Und sie mögen alle Leser anregen, über sich und ihre eigene Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Tischlebens nachzudenken.

H. Kaiser



Herbert Kaiser übergibt die Charterurkunde an Peter Meyer

Lassen wir Peter zu Wort kommen:

Liebe Freunde, ein ereignisreiches, erfülltes und schönes Charter- und Euromeeing-Wochenende liegt hinter uns. Meine persönliche Bilanz fällt genauso aus wie nach der Charter 1987 und dem letzten Euromeeing vor vier Jahren. Die Arbeit hat sich gelohnt und wie immer, wenn man zusammenarbeitet, wächst man auch besser zusammen. Allen, die kräftig mitgeholfen haben, einen herzlichen Dank, besonders auch unseren Damen.

Diejenigen, die weniger zu tun hatten, sind natürlich nächstes Mal mit „mehr“ dran, damit sie nicht einrosten und recycelbar bleiben, wie es uns Herr Dr. Klüchtzner vom Lions Club so nett gesagt hat. Auch die Ansprache unseres Distriktspräsidenten, Winfried Dunder, mit der Feststellung, daß Freundschaft zuerst gebracht werden muß, bevor sie fordert und nimmt, ist mir haften geblieben und eignet sich als „Credo“ für unsere künftige gemeinsame Zeit.

Für OT können wir uns alle Zeit nehmen und auch Zeit lassen! Niemand treibt uns voran, keiner hat mehr die Sorge, wegen seines fortgeschrittenen Alters etwas zu verpassen, wie das oft bei RT der Fall ist. Und wenn Du dieses Jahr zu keiner Charter gefahren bist und nicht zum AGM, dann vielleicht im nächsten oder übernächsten Jahr. Laßt uns also gelassen an die nächsten Jahre herangehen. Allerdings werden wir ohne ein Mindestmaß an Formen und Inhalten nicht zurechtkommen! Wir sind jetzt 17 Mann, das ist zuviel, um wie in der Vergangenheit nur spontane Tischabend abzuhalten.

Wir brauchen einmal im Monat entweder ein Thema oder einen Außentermin. Sei es, daß wir gemeinsam ins Theater gehen, schwimmen, tanzen, Museen oder Ausstellungen besuchen. Wichtig werden auch unsere Treffen im privaten Rahmen bleiben. Zum ersten Treffen nach der Charter lade ich Euch hiermit zu mir nach Hause ein (4.7.), am 19.8. ist Ferientreffen bei Jens, vom 16.-23.9. ist die Lago-Maggiore-Fahrt und ab Oktober treffen wir uns dann wieder regelmäßig jeden 3. Dienstag.

... und warum ich Euch das alles geschrieben habe? Weil meistens altersbedingt sowieso nur die Hälfte von Euch zuhört und ich heute gerade mal Zeit hatte.

*Yours in Old Table
Peter Meyer*

Treffen des Distrikts III in Leer am 6. 5. 1995

In Leer/Ostfriesland trafen sich Old Tablers des Distrikts III zwischen Ems, Weser und Elbe. OT 112 Emden-Leer übernimmt die Ausrichtung des Treffens im äußersten Nordwesten der Republik bei herrlichem Maiwetter. Kontrastreich ist der Verlauf der auf 15 Minuten komprimierten Distriktversammlung im Ostfriesischen Hof, während die Damen auf dem Deich und im Stübchen die eigenen Angelegenheiten regelten. Die Delegierten fröhen ihren Regularien. Ansprachen von Tamme OT 112, Peti OT 36 und dem künftigen Distriktpräsidenten für die Jahre 1995/96, Peter Nordorp OT 30 Stade. Dieser verspricht im Rahmen seines Temperamentes ein fröhliches Regiment, das sich nach den eigenen Kräften richtet. Peter gibt zum Einstand vom selbstgelegerten Altenländer Obstler, Beifall bei Bestätigung der Regularien in kurzer Zeit. Der überwiegend heitere Rest dieses ostfriesischen Nachmittages gehört dem fröhlichen Palaver über alt und Jung, über Kinder und Leute bei Kaffee und Kuchen. Ein

wohltuender Spaziergang in die Alt- und Hafenstadt Leer, mit Reminiszenzen aus den Tagen früherer Fehden mit Emden, folgt. Besichtigung und Erläuterung der Ölmühle Leer mit und durch Dr. Connemann bringen die Teilnehmer auf kurzem Weg zurück in die Zukunft. Über die Bedeutung nachwachsender Rohstoffe für den Fortbestand der Menschheit: Rapsdiesel aus ökologischer und ökonomischer Vernunft. Das abschließende Abend-Buffet versöhnt mit dem anspruchsvollen Rahmenprogramm und mit dem Wunsch, weitere Distrikttreffen folgen zu lassen: 1996 Bremen-Nord (OT 92). 11 von insgesamt 15 Tischen waren vertreten, 46 Oldies einschließlich Damen haben teilgenommen. Der Dank gilt Tamme Heuermann und seiner Crew OT 112. Der scheidende Distriktpräsident dankt seinem Tisch OT 36 Wilhelmshaven-Friesland, daß er im Distrikt nie allein unterwegs sein mußte.

*Peti Schneider
OT 36 Wilhelmshaven-Friesland*



Amtsübergabe im Distrikt III: Peti Schneider übergibt die Präsidentschaft an Peter Nordorp mit den besten Wünschen.



Aktive Hilfe der Tabler Deutschlands

Unser Angebot zur Förderung der Aktivitäten „vor Ort“

Ihr findet ein Projekt aus Eurem Umfeld für förderungswürdig. Die aufzubringende Summe ist aber für den Tisch zu hoch. Dann spricht mit der Aktiven Hilfe. Wir übernehmen die Hälfte, in besonderen Fällen bis zu 2/3 des Betrages.

Beispiel: Zur Durchführung eines Projekts benötigt Ihr DM 3.000,-. Dann bringt der jeweilige Tisch DM 1.500,- auf, den Rest übernimmt die Aktive Hilfe.

Abwicklung: Die Projekte werden dem Vorstand der AH mitgeteilt. Dieser entscheidet nach Rücksprache mit den verantwortlichen Tischen umgehend. Ist der Betrag (25 % oder 50 %) eingegangen, wird die gesamte benötigte Summe an den Bedürftigen oder die Institution überwiesen.

Vorteil: Wir fördern die Initiativen der Tische und machen Mut zu größeren Projekten, und die Aktive Hilfe stellt jedem Spender am Tisch eine Spendenquittung aus.

Anfragen: Manfred Tulke
Frankenweg 6 · 53819 Neunkirchen-Seelscheid
Telefon (0 22 47) 64 02 · Fax (0 22 47) 7 41 47

Die besondere Spende:

Wieder hat einer unserer Freunde aus dem südwestlichen Teil der Bundesrepublik seinen runden Geburtstag dazu genutzt, anstelle von Geschenken, Spenden für die „Aktive Hilfe“ zu sammeln. Es ist der stolze Betrag von DM 2.230,- eingegangen.

Herzlichen Dank für diese Aktivität.
Euer Manfred

Spenden erbeten auf Kontonummer 148 726
bei der Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99)

TABLER und OLD TABLERS

Fünfzig Jahre Völkerverständigung nach 1945

Ein halbes Jahrhundert ohne kriegsgerische, blutige Auseinandersetzungen in der Alten Welt zwischen Franzosen, Engländern, Russen und deren Verbündeten auf der einen Seite sowie Deutschland und seiner Partner auf der anderen Seite haben zu einer trügerischen Normalität geführt. Die heutigen Kämpfe auf dem Balkan und im Kaukasus zeigen, wie leicht eine glimmende Lunte nationalistischer und ökonomischer Herrschaftsansprüche auch heute noch die Völker mit Krieg überziehen kann. Schließlich ist die Historie Europas auch zugleich eine Geschichte der Kriege, der Feldzüge, der Eroberungen.

Wer heute als OLD TABLER jünger ist als fünfundfünfzig wird keine Erinnerung an die schrecklichen Kriegsjahre haben. Er war entweder noch zu jung, um bleibende Eindrücke an die Kriegszeit zu besitzen oder er kam erst nach Kriegsende auf die Welt und wuchs in einer dem Wohlstand verpflichteten Umgebung auf.

Die älteren OLD TABLERS, also jenseits der fünfundfünfzig, kennen den Krieg aus eigener Erfahrung. Ich erlebte zum Beispiel als achtjähriger die völlig nutzlose Zerstörung des Rheinstädtchens Rudesheim. Anglo-amerikanische Bomber warfen hunderte von Spreng- und Brandbomben am 25. November 1944 auf den bekannten Weinort. Wir saßen in einem mit Balken verbauten Gewölbekeller und spürten die Druck- und Bodenwellen, die bei jedem Einschlag der Bomben das ganze Haus erzittern ließen. Als wir nach dem letzten Einschlag ins Freie stürzten brannte die ganze Stadt lichterloh. Weit über tausend Einwohner, darunter Schulkameraden, Nachbarn, Freunde und Bekannte verloren ihr Leben. Achtzig Prozent der Ortschaft versank in Schutt und Asche.

Andere OLD TABLERS, heute um die siebzig Jahre alt, dienten als Kämpfer an einer der vielen Fronten, erlitten schlimme Verwundungen, gerieten in

Gefangenschaft und kamen nach vielen Demütigungen und Entbehrungen häufig mit gesundheitlichen Gebrechen und körperlich versehrt - in eine zerstörte Heimat zurück. Andere wurden mit ihren Familien aus ihrer Heimat vertrieben, verloren Hab und Gut, retteten vielleicht nur das nackte Leben.

Allen am zweiten Weltkrieg beteiligten Nationen und Völkern geschah großes Unrecht. Historische Bindungen und friedliche Nachbarschaften wurden vom Krieg überrollt. Die Schrecknisse des Hitler-Regimes entsetzten noch heute alle Menschen. Die Besinnung auf ethische Werte - nicht zuletzt aus christlicher Grundhaltung - und humanitäres Handeln halfen die Verbundenheit der Menschen über den „kalten Krieg“ hinaus neu zu beleben.

Achtzehn Jahre nach Kriegsende, beim Round Table World Council 1963 in Berlin, zwei Jahre nach der Errichtung der Mauer, die dann vierzig Jahre lang Deutschland teilte, hatten die internationalen Teilnehmer der Konferenz ihre nicht nur ungebrochene, sondern sogar gestärkte Entschlossenheit bekundet, weltweite Freundschaften unter Round Tablern in der freien westlichen Welt zu erhalten, neue zu begründen und zu vertiefen.

OLD TABLERS BERLIN, 1965 in Berlin von Einhart Melzer gegründet, war die Urzelle der 1969 entstandenen OLD TABLERS DEUTSCHLAND, die sich 1975 in Le Touquet mit den EX-TABLERS Organisationen von Great Britain and Ireland, Frankreich und Belgien zu 41 INTERNATIONAL, der internationalen Vereinigung von ehemaligen Mitgliedern von Round Table, zusammenschlossen. Dieses Bündnis ist das unbestreitbar bemerkenswerteste Ereignis in der Geschichte der TABLER, weil es die Überwindung der Feindseligkeiten zwischen einstigen Kriegsgegnern dokumentiert.

Ehemalige Feinde reichten sich in Freundschaft die Hände. Es

sei stellvertretend nur an den im letzten Jahr verstorbenen Engländer David Bell erinnert. Er hatte beim Räumen von Landminen an der Front in Nordafrika beide

Hände und sein Augenlicht verloren. Man wählte ihn 1969/70 zum Präsidenten der Association of EX-TABLERS of the British Isles. Häufig besuchte er, der unter Deutschlands Ex Tablern viele Freunde hatte, auch die Jahreshauptversammlungen der OLD TABLERS DEUTSCHLAND. Wer ihn etwas besser kannte weiß, daß er allein auf Grund seines Gehörs jeden Freund wiedererkannte und ihn herzlich begrüßte.

Das Kriegsende der Siegermächte wurde teilweise glorioz gefeiert, und beim AGM der Association der Ex Tabler's Clubs of the British Isles schwebte ein riesiges „V“ für „victory day“ an der Stirnwand des Festsaaes in Blackpool. Man feierte die „Fifty Golden Years“, den fünfzigsten Geburtstag der Association und zugleich das siegreiche Ende des Zweiten Weltkriegs. Warum auch nicht? Mancher Haudegen mag sich gern an angenehme Erlebnisse erinnert

haben, als er zum „fancy ball“ seine alte Uniform wieder anlegte; diesmal zum Tanzen. Die älteren OLD TABLERS finden heutzutage leicht weniger Gehör in der Schar überwiegend jüngerer Mitglieder der Organisation. Unbestritten soll auch der Frohsinn bei den Begegnungen nicht zu kurz kommen, schon garnicht beim lärmenden Tanzvergnügen. Dennoch sei man auch bei den führenden Köpfen darauf bedacht, gelegentlich der Sinnfrage eine Pause des Nachdenkens einzuräumen. Dies wird sicherlich zur Steigerung des Wertebewußtseins beitragen. Jeder Tabler und jeder Ex-Tabler sollte aus eigenem Urteil den hohen Wert der Völkerverständigung schätzen, welche nun immerhin fünfzig Jahre lang dazu beigetragen hat, in der Alten Welt den Frieden zu sichern und Feindschaft durch Freundschaft zu überwinden.

Allein durch Zugehörigkeit zu einer hehren Zielen verpflichteten Gemeinschaft ist es jedoch nicht getan. Völkerverständigung oder „bringing poeple together“ bedarf des persönlichen Tuns. Es reicht nicht allein, ein harmonisches Tischleben zu zelebrieren - wie es jeder beliebige Verein treibt - sondern es heißt, internationale Begegnungen zu vollziehen; und das muß jeder selbst tun!

Wolfgang Rösel



Eric K. Stroud (Mitte) erhielt beim 41 INTERNATIONAL AGM 1995 in Meaux die erstmals verliehene Medaille für hervorragende Verdienste. Die Auszeichnung, welche einmal jährlich an nur eine Person verliehen werden soll, wurde ihm für seine hilfreiche Organisation bei zahlreichen Ex-Tablern Reisen nach Südafrika und seine aufrechte Haltung in der Zeit politischer Bedrängnis zuerkannt. Wolfgang Rösel und Klaus R. Schneider würdigten den Geehrten bei einem kleinen Empfang.



Redaktion: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rösel, Bismarckstr. 43E, 64293 Darmstadt, Telefon/Fax 06151-27431

Let us communicate

Ist das Motto des neuen Präsidenten von 41 INTERNATIONAL, des Franzosen Guy Mercier. Der im Oktober 1942 in Süd-Frankreich geborene Guy kam 1968 zu Round Table und war u.a. zwei Jahre IRO von RT France. Vor fünf Jahren begann er seine Karriere bei CLUB 41 Frankreich als Kandidat für das Amt des Präsidenten von 41 INTERNATIONAL. Zur Kommunikation zählen auch Begegnungen. Darum plant Guy:

Golf Turnier an der Algarve vom 5.-8. Oktober 1995 im „Parque da Floresta“. Buchungsvordruck bitte bei der Redaktion anfordern.

Internationales Ski Meeting vom 10.-14. Januar 1996 in Auron. Suchungsformular bitte bei der Redaktion anfordern.

41 INTERNATIONAL CARNEVAL in Venedig vom 15.-17. Februar 1996, veranstaltet von den Venezianischen Tablern. Nähere Informationen in Kürze.

David Sharp und Geoff King führen als Präsident bzw. Vize-

präsident das in Blackpool am 22. April 1995 neugewählte Präsidium der Association of Ex-Tabler's Clubs of the British Isles an. Geoff war zuvor zwei Jahre als Nationaler Sekretär der Association tätig und hat persönlich beträchtlichen Anteil an der Rückkehr zu 41 INTERNATIONAL.

4448 Mitglieder in 220 Clubs meldete der Sekretär von Club 41 FRANCE zum AGM in Meaux. Damit ist diese Vereinigung nach der Association die mitgliederstärkste, gefolgt von OLD TABLERS Deutschland.

RTBI hat Mitgliederschwund berichtete der Präsident der Britischen und Irischen Round Tabler in Blackpool. Nur noch 15.625 Mitglieder sind von rund 17.000 im Jahr 1994 übriggeblieben, nachdem man schon im Vorjahr 500 verloren hatte. Ein Mirakel im klassischen Land der Clubs. Er forderte die rund 23.000 Ex-Tabler auf, bei Einstellungen in ihren Firmen nach Möglichkeit Round Tabler zu bevorzugen, um die Attraktivität der Mitgliedschaft zu steigern.

41 er erst ab 45 schlug RTBI vor, um den Mitgliederschwund zu stoppen. Wurde abgelehnt. Dies fand bei der Association ungeteilten Beifall, ebenso bei Ladies Circle und bei den Tangents.

NEWS, news, NEWS aus der 41er-Welt bitte an die Redaktion weitergeben, wenn sie verbreitenswert erscheinen.

Oldies zu Old-Timern für 995 SFr zu bringen verspricht das Programm der Pre Conference Tour 1996, die vom 20.-25. Oktober 1996 von St. Gallen aus in die Schweizer Bergwelt führt. Die alten Autos kann man in einer privaten Sammlung in Cortailod besichtigen. Anmeldung an Freddy Kachelhofer, Im Zehntenfreij 34, CH 4102 Binningen. Tel/Fax 0041 61 421 1522. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Jean-Pierre DI ROSA übernahm von Jean Carrier beim AGM des CLUB 41 Français in Disneyland bei Paris/Meaux die Präsidentenkette. Sein Motto für die einjährige Führung der französischen 41er: Freundschaft, Toleranz,

Verständigung, Aktivität und Solidarität.

Italien – Britische Inseln – Finnland

lautet nach neuesten Informationen die Reihenfolge der Länder, deren Ex-Tablers Organisationen nach Frankreich den Präsidenten von 41 INTERNATIONAL stellen werden. Demzufolge sollen die AGMs von 41 INTERNATIONAL 1996 in Triest, dann in Glasgow und danach wohl in Tampere stattfinden.

Choucroute Royale und Quiche Lorraine

gibts beim AGM Club 41 Frankreich in Straßburg vom 7.-9. Juni 1996 ebenso wie Edelzwicker und Biere d'Alsace. Gourmets und Gourmands gleichermaßen sei rechtzeitige Anmeldung empfohlen.

Das neue Kommunikationspräsidium von 41 INTERNATIONAL blickt strahlend in die Zukunft. Von links nach rechts: Gerard Seguela (Schatzmeister), Guy Mercier (Präsident), Trond Hersleth (Imm. Past Präsident), Philippe Le Groux (Sekretär) und Glauco Zago (Vizepräsident).



CLUB 45 Deutschland

Die Präsidentin Ulrika Eiworth hat das Wort



Daß wir eine Spalte in der »Depesche« bekommen, finden wir im Club 45 alle super und bedanken und herzlichst! Für die, die's noch wissen: Club 45 ist die Nachfolgeorganisation von Ladies' Circle Deutschland, wie OT und RT.

Renate Degen von Club 45/4 Oberkirch und ich von Club 45/1 Mosbach haben Euer OT-AGM in Paßerborn - Bad Lipp-springe genossen; und wir haben es voll genossen, von Freitagabend bis Sonntag mittag, geschlafen haben wir später zuhause.

Ihr netten und interessanten OT-Frauen, die wir getroffen und gesprochen haben, wie sieht es aus? Wird in Mönchenglad-bach, Wiesbaden, Hamburg usw. bald 45 gegründet? Lü-beck ist seit 16.05.95 mit 7 Mit-gliedern dabei (Lübecker Moto: Freundschaft, Toleranz und Humor). Die Anmeldung für Club 45 Kiel ist gerade bei uns eingetroffen. In Oberkirch sind es bisher 3 Damen, die sich sicher sehr bald vermehren werden. In Mosbach ist Club 45

schon groß; kein Wunder, da wir den ältesten Ladies' Circle (23 Jahre) hier haben. Etwa 15 Frauen treffen sich einmal im Monat, nächstes Mal gehen wir nach Heidelberg ins Zimmer-theater. Am 4./5. November 1995 veranstalten wir in Mos-bach ein Herbsttreffen. Eingefaden sind schon jetzt alle Club 45-Mitglieder und Interessentinnen. Bitte meldet Euch bei mir oder Irmgard Weber!

Ihr seht, es bewegt sich etwas nach 45! (Das ist die Ladies' Circle-Altersgrenze). Fast jede wird, ob sie will oder nicht, älter, und so wird Club 45 automatisch größer.

Bis bald – Ulrika

Kontaktadressen:

Ulrika Eiworth
Club 45/1 Mosbach, Präsidentin Club 45 Deutschland
Telefon 06262/68 18
Fax 06262/46 07

Irmgard Weber
Club 45/1 Mosbach
Telefon 06261/48 01
Fax 06261/80 51 57

Carnevale a Venezia

Eine Einladung von RT I 17 Venedig und RT I 32 Mestre



„Kleider machen Leute“ – auch im Carnevale

Die Lagunenstadt hatte uns schon lange zu einem Besuch gereizt, doch den Plan in die Tat umzusetzen, dazu fehlte der kleine Anstoß. Den erhielten wir durch die Einladung von RT/OT Italia, am Karnevals-Fest der italienischen Tische Venedig und Mestre teilzunehmen.

Der Einladung folgten Inge und Klaus von OT 18 Wiesbaden und Rosemarie und Ulver Oswald von OT 118 Bergheim. Die deutsche Delegation wurde noch von einigen Round Tablern aus dem süddeutschen Raum unterstützt, war aber gegenüber den italienischen Anrainern aus Österreich, Schweiz und Frankreich stark in der Unterzahl. Doch dies überschaute man erst, als man sich zum großen Galaabend im Festsaal des Palazzo Pisani-Moretta einstellte.

Der venedische Carneval, neben der Stadt selbst die zusätzlichen Attraktion, ist – ganz anders als der rheinische Karneval – ein Fest der Selbstdarstellungen. Sehen und gesehen werden scheint das Motto zu sein. Die Masken stolzieren, meist prunkvoll und phantasie-reich gewandet, einzeln oder in kleinen Gruppen durch die Stadt, posieren bereitwillig vor den Kameras der zahlreichen Touristen und stellen sich so der Öffentlichkeit zur Bewunderung und zum Applaus. Auch bei den Bällen ist das nicht anders. Prunk ist angesagt. So mußte wir erst zweimal hinse-

hen bis wir unter den Gästen Guiliano Mion, den italienischen IRO von Club 41 Italien beim großen Gala an Freitagabend im Festsaal des Palazzo erkannten.

Aber es paßte zum Ambiente. Die Palazzos spiegeln den alten Glanz der großen Epoche der Stadt und die 450 Gäste in ihren Verkleidungen (erwünscht) spielten das Spiel mit. Nicht so ganz spielte das Wetter mit. Das trüb-regnerische Frühjahrswetter setzte zwar den touristischen Aktivitäten einen Dämpfer auf, es paßte aber zu der leicht melancholischen Stimmung der Stadt um diese Jahreszeit.

Für Samstagabend war eine Rundfahrt mit einem »vaporetto« durch die Lagunenstadt vorgesehen. Für die, die noch einen Platz im Aussichtsboot ergattert hatten, war nun Gelegenheit gegeben, sich mit den italienischen Tablern anzufreunden oder alte und neue Bekanntschaften aufzufrischen.

Als wir am Rosenmontag in die närrischen Gefilde des Rheinlands zurückfahren mußten, war uns klar, daß Venedig für uns bestimmt wieder ein lohnendes Besuchsziel sein wird. Und die Möglichkeit dazu wird bald gegeben sein: Wie wir soeben erfahren, will demnächst Club 41 Italia eine Veranstaltung zum Carnevale in Venezia anbieten, aber nun speziell für die Oldies. Wir sind dabei!

*Ulver Oswald
OT 118 Bergheim*

Csilla von Boeselager-Stiftung Osteuropa-Hilfe e.V.

Vor zwei Jahren haben Gisela und ich Csilla Freifrau von Boeselager in Straßburg kennengelernt, als sie den europäischen Menschenrechtspreis erhielt. Die Grundidee ihres Handelns: Hilfe für die Menschen in Osteuropa mit Sachen, die unsere westlichen Konsumgesellschaften wegwerfen, hat uns seither nicht mehr losgelassen.

Wie viele von uns, dem Service aus RT-Zeiten verpflichtet, haben wir uns in Vorträgen und Diskussionen am Tisch mit der Situation in Osteuropa seit der Systemwende 1989 befaßt und gelangten zu der Überzeugung, man müßte helfen aus humanitären und aus politischen Gründen. Wie aber, wenn nicht mit dem Scheckbuch an die großen Organisationen?

Die »Csilla von Boeselager-Stiftung, Osteuropa-Hilfe« weist einen einfachen, sehr direkten Weg: Ehrenamtliche Helfer organisieren und sammeln bei uns. Die Stiftung besorgt den Transport. Die ungarischen Malteser, - jetzt 5 Jahre alt und mit 80 Stützpunkten und über 10.000 ehrenamtlichen Mitgliedern - sind die Empfänger und sie verteilen orts- und sachkundig bei Bedürftigen in Ungarn und angrenzenden Ländern. Die Spenden gehen an alte Menschen, kinderreiche Familien, Flüchtlinge. Alles Menschen, die ohne Hilfe kaum ein menschenwürdiges Dasein führen können und denen die Reformstaaten mit ihren desolaten Sozialsystemen nur wenig helfen. Die Hilfe kommt direkt und ohne nennenswerte Kosten zu den Bedürftigen, also dorthin wo sie gebraucht wird. Das haben wir durch mehrfache persönliche Besuche in Ungarn nachgeprüft. Mit Geldspenden, welche die Stiftung auch braucht, werden vorzugsweise vor Ort Grundnahrungsmittel gekauft. Das ist wesentlich billiger und unterstützt gleichzeitig die notleidende lokale Landwirtschaft.

Mit Hilfe der Freunde von OT15 und RT 25 Freiburg und vielen Spendern aus allen Schichten der Gesellschaft haben wir ei-

nen »Osteuropa-Hilfe-Stützpunkt« ins Leben gerufen, der seit April 1993 nunmehr 16 große Sattelzüge mit Hilfsgütern nach Ungarn geschickt hat. Mit Benefizveranstaltungen, Vorträgen, Bazaren etc. haben wir der Stiftung über 60.000 DM in dieser Zeit direkt oder indirekt zugeführt. Was sammeln wir außer Geld? Alles, was Menschen benötigen, die praktisch nur besitzen, was sie auf dem Leib tragen: Bekleidung, speziell für Kinder, Schuhe, Belten, Bettwaren, Matratzen, Möbel aller Art, Küchen- und Haushaltsrichtungen, Nähmaschinen, medizinische Geräte und Medikamente (für die kostenlosen Ambulanzen der Malteser), Spielsachen, Schulmöbel etc. etc. - you name it!

Warum ich Euch das schreibe? Die Freiburger Initiative zeigt, daß Spendenbereitschaft aktivierbar ist. Wir dienen einem guten und überprüfbareren Zweck. Der gemeinsame Erfolg macht allen Freude und schafft Gemeinsamkeiten auch zwischen OT und RT. Vielleicht gibt es Interesse auch in anderen Städten bei dieser Arbeit mitzumachen.

Vielleicht gibt es OT-Freunde, die Lust hätten in ähnlicher Weise Initiative zu entwickeln.

Welche Voraussetzungen sollten vorhanden sein?

1. Das Interesse, den Menschen in Osteuropa zu helfen, aus welchen Gründen auch immer.
2. Genügend freie Zeit (Ruhestand?), körperliche Fitness, Bereitschaft, ehrenamtlich tätig zu sein, Ideenreichtum.
3. Ein Kreis von Freunden, die bereit sind zu helfen:
 - Einsammeln von Spendengütern, Beladen von LKWs, Kontakt zu spendenwilligen Firmen, Mitwirken mit Ideen zur Spendenbeschaffung und zum fund-raising.

Der Motor der ursprünglichen Idee, Csilla Freifrau von Boeselager ist im Februar 1994, 53jährig an Krebs gestorben. Ein Kreis von Helfern und Freunden zusammen mit Baron Boe-

selager führt die Arbeit weiter. Basis dafür ist der Stiftungsverein, dessen Mitgliedschaft für jeden offen ist, der mithelfen will, aktiv oder passiv (Jahresbeitrag mind. DM 20,-)

Es wäre wichtig und schön, wenn mit Hilfe weiterer OT-Tische die Zahl der hilfeleistenden Stützpunkte in unserem Land vergrößert werden könnte.

Wenn der eine oder andere Interesse an dieser für die Emp-

fänger wirklich segensreichen Arbeit hat, so ruft mich bitte an oder schreibt. Das ganze Projekt ist naturgemäß komplexer als dieser Beitrag beschreiben kann. Ich wäre ggfs. auch bereit, einmal an einem Meeting darüber zu berichten.

Übrigens: RT 25 Freiburg weist in seiner Jahresanzeige im »Echo« auf die Arbeit der Stiftung hin.

Mit besten Grüßen
Georg Mengdehl, OT 15



Gruppenfoto - leider ohne Damen

3 Old Tabler in Marokko

150 Ehejahre = 3 Silberhochzeitpaare (alles noch rüstige OTler im besten Mannesalter von gerade 50 Jahre) vom OT 125 Heidenheim nutzten ihre Marokko-Jubelreise, um den dortigen OT-Freunden, allen voran dessen Präsidenten Aziz Cherkaoui in Marrakesch einen Besuch abzustatten. Leider war jedoch Aziz noch in Paris beim AGM France, so daß wir nur sein Restaurant »Le Marrakchi« am Platz der Gaukler in Marrakesch aufsuchen konnten. Hier

für weitere Reisende die Adresse: 52, Rue de Bank - Marrakesch, Telefon 2124 / 443377 oder 2122 / 131111. Nachdem wir also Aziz nicht antrafen, ließen wir Grüße, unseren Stoffwimpel von OT 125 und unseren Gründungsteller mit Stadtwappen von HDH als Präsent zurück. Wir hoffen natürlich auf eine Antwort. Wie dem Foto zu entnehmen ist, hat es uns (Hans-Helmut, Helmut und Rem'y) trotzdem Spaß bereitet, OT-Kontakte zu erweitern.

Bericht aus Sarajewo

von Frau Lucy Camponovo, früher Mitorganisator von sportlichen Großveranstaltungen beim ZDF

Vorwort von Karl Schill OT 131 Wiesbaden

Frau Lucy Camponovo hielt im Mai diesen Jahres einen für alle bewegenden Vortrag über die derzeitige politische Situation und Lebensbedingungen in Restjugoslawien und speziell in Sarajewo. Aufgrund Ihrer Tätigkeit für die Eurovision anlässlich der Organisation der Winterspiele 1984 in Sarajewo hatte Sie sehr viele Kontakte zu Fernsehjournalisten und deren Familien knüpfen können und bis in die heutige Kriegszeit aufrechterhalten. Durch Ihr tatkräftiges und mutiges Engagement und der vielfältigen Unterstützung durch Ihre Kollegen bei ARD und ZDF hat Sie bereits vielen Familien vor Ort helfen können. Der Bericht gibt selbst erlebte Lebensumstände wieder und ist eigens für diese Veröffentlichung erstellt worden.

Es ist wichtig, einige Begriffe klarzustellen, bevor man sich in eine Diskussion über den bosnischen Konflikt einläßt.

Die von den Medien unreflektiert wiederholten und von überforderten Konsumenten übernommenen Begriffe „Bürgerkrieg, muslimische Regierung, muslimische Truppen, Kriegsparteien, ethnischer und religiöser Konflikt“ tragen zum Unverständnis für die menschliche Tragödie bei, die sich vor unserer Tür abspielt. Was wir auf dem Balkan erleben, ist ein Aggressionskrieg. Die Regierung in Sarajewo und die Truppen, die, während ich diese Zeilen schreibe, zum Befreiungsschlag von Sarajewo ansetzen - sind nicht muslimisch, sondern bosnisch. Wenn man weiß, daß fast die Hälfte der bosnischen Ehen Mischehen sind, weiß man auch, daß nicht nur Muslime, sondern auch Kroaten, Serben und Angehörige anderer ethnischer Gruppen für die Wiederherstellung ihres unabhängigen Staates kämpfen, eines Staates, der unter dem Waffenembargo in diesem ungleichen Konflikt leidet und der, obwohl Mitglied der Vereinten Nationen,

vergebens um Schutz bittet. Die Ursachen des Konflikts sind weder ethnischer oder religiöser, sondern politischer Natur. Der letzte kommunistischer Statthalter in Ex-Jugoslawien destabilisiert eine ganze Region mit seiner Machtbesessenheit und dem Traum von Großserbien. Milosevic und seinem Gehilfen Karadzic ist es gelungen, Menschen zu manipulieren und aufeinander zu hetzen, die seit Jahrhunderten das Zusammenleben in einer multiethnischen und multiethnischen Gesellschaft praktizieren.

Sogar der Begriff „ethnische Säuberung“ ist von den Medien übernommen worden. Mitten im Herzen Europas findet wieder einmal ein Genozid statt und der UN-Sicherheitsrat streitet über die Frage der Finanzierung einer Schnelleingreiftruppe, die nicht etwa zum Schutze der Zivilbevölkerung, der sogenannten Schutzzonen in Bosnien gedacht ist, sondern zum Schutze der Beschützer, sprich Blauhelme. Neben den Tausenden und Abertausenden von Ermordeten und Vergewaltigten, sind 2,5 Millionen Menschen vertrieben worden. Was tun?

Während Großbritannien, Frankreich und Rußland anscheinend nachwievor auf Milosevic als Stabilitätsfaktor für den Balkan setzen und die USA nicht willens sind, einzugreifen, während UNPROFOR Vorort an ihrem Neutralitätsstatus festhält, die Politiker in Deutschland peinliche Statements veröffentlichen und Ratschläge an den Rest der Welt geben, die Intellektuellen in Deckung gehen und die Pazifisten ihrem Dogma leiden, haben viele Menschen die Ohnmacht und die Hilflosigkeit - und vielleicht den Egoismus - überwunden, die uns alle lähmen, und Aktionen für die notleidende Zivilbevölkerung Bosniens gestartet. Auch ich, ehemalige Pazifistin, die inzwischen erkannt hat, daß es Formen der Gewalt gibt, denen man nur mit Gewalt begegnen kann, und bedauert,

daß dies nicht rechtzeitig geschehen ist, bemühe mich, ein wenig Linderung zu bringen und den eingeschlossenen Menschen der bosnischen Hauptstadt Solidarität zu zeigen. Während der achtunddreißig Monate, die nun Sarajewo im Würgegriff der bosnischen Serben liegt, war ich mehrmals in der ehemaligen Olympiastadt. Mit UNPROFOR-Presseausweis (United Nations Protection Forces) fliegt man mit den Transalls der Luftbrücke herein oder, wenn die Brücke unterbrochen ist, fährt man über den Mount Igman. Ich habe im Auftrag der Europäischen Rundfunkunion und des ZDF Lebensmittel-, Medikamente- und Kleidertransporte für die Kollegen/innen von RTVBih (Hörfunk und Fernsehen) betreut, die es uns gelang, ans Ziel zu bringen ohne die übliche Abgabe (sog. Wegezoll) an die bosnischen Serben zu entrichten.

Eine weitere Aufgabe ist die Vermittlung zwischen Menschen in Sarajewo und ihren Verwandten und Freunden, die als Flüchtlinge im Ausland leben. Obwohl die UNPROFOR offiziell den Transport von nur sechs Briefen erlaubt, bringe ich - und dasselbe tun die ZDF-Korrespondenten - mengenweise Post, Geld und Medikamente mit (manchmal auch Socken, Kugelschreiber und Spielzeug für die Kinder) oder mündliche Mitteilungen, die man mir telefonisch aufträgt.

Mit Hilfe der Organisation Voluntary Relief Doctors war es möglich, der kleinen Azra eine Beinprothese zu besorgen. Oder für Enver, ehemals Gastarbeiter in Deutschland, Rentenansprüche zu klären. Oder für den begabten vierzehnjährigen Filip einen Malkurs per Korrespondenz mit einer Kunstschule in Zürich zu organisieren. Im Januar habe ich einen Schwerverletzten mit Frau und Kind evakuiert. Es war eine abenteuerliche Aktion, die inzwischen ihre Früchte zeigt. Selver Music, der im Rollstuhl nach Deutschland kam, geht inzwischen an Krücken, dank der Fürsorge der Hochwaldklinik in Weiskirchen, Saarland, die ihn kostenlos aufgenommen und therapiert hat. Der Plan, ihn mit Subha und dem kleinen Kenan im letzten Monat zurückzubringen, mußte aufgegeben

werden, da inzwischen kein Weg nach Sarajewo führt. Nach meinem Vortrag bei dem Round Table/Old Table meeting in Wiesbaden haben die Freunde eine großzügige Spende gegeben, für die ich mich im Namen der Familie Music nochmals herzlich danke.

In Sarajewo wohne ich bei Zdenka, einer Freundin, die während der Winterspiele 1984 kennenlernte. Inzwischen weiß ich, daß sie eine kroatische Bosnierin mit slowenischen Vorfahren ist. Vor elf Jahren hat es mich nicht interessiert. Nach dem ethnischen Background hat damals niemand gefragt, die Sarajewans sowieso nicht, die seit 500 Jahren im Schatten ihrer Moscheen, Kathedralen, orthodoxen Kirchen und Synagogen friedlich lebten. Mein letzter Besuch dauerte 5 Wochen und mit Freundinnen und Freunden feierte ich Weihnachten und Neujahr. Bei Minustemperaturen saßen wir im Mantel, spielten Kanaster und schmiedeten Pläne für die Zeit danach. Wir schleppten Holz sechs Stockwerke hoch und jeden dritten Tag machten wir Feuer, um die Wohnung warm zu bekommen. Wasser, Strom und Gas kamen sporadisch und meistens in der Nacht. Dann wurde Brot gebacken, endlich geduscht, gestaubsaugt, Wasche gewaschen, gebügelt und Flaschen, Eimer, Zisternen und Badewanne mit Wasser gefüllt. Und beim Radiohören die Batterien geschont. Als der Spiritus ausging und nirgends mehr in der Stadt aufzutreiben war, gab es zum Frühstück statt des starken türkischen Kaffees ein Glas Wasser. Wer Freunde im Ausland hat, konnte damals mit deutscher Währung auf dem Schwarzmarkt vieles bekommen. Die anderen, und das ist die große Mehrheit, lebten von der humanitären Hilfe.

Inzwischen ist die Luftbrücke seit Anfang April unterbrochen, weil die Serben in Pale sich weigern, für das nicht Beschießen der Flugzeuge zu garantieren. Auch die UNHCR-Hilfkonvois lassen sie nicht durch. Die Lagerhallen sind leer und die humanitäre Hilfe ist ausgesetzt. Der kleine Tunnel unter dem Flughafen, durch den früher Lebensmittel für den Schwarzmarkt in die Stadt kamen, ist

für die Truppenbewegung reserviert. Wer keine Bohnen, Reis und Makkaroni im Schrank hat, hungert.

Vor sechs Monaten konnte man sich in der Stadt, wenn auch vorsichtig, bewegen. Man mied die sogenannte Snippers-Avenue und wenn wir Verwandte in Dobrinja besuchten, wo unentwegt geschossen wurde, schlichen wir entlang den Barikaden, die die Hauptstraße vom serbisch besetzten Gebiet trennen. An einer gefährlichen Straßenüberquerung, wo man rennen muß, um hinter den Hochhäusern von Alipasio Polje Schutz zu finden, vertraute ich der Erfahrung meiner Freundin, die das Zeichen gab, sobald eine Schießpause einsetzte. Einmal schlug eine Granate hinter uns ein. Wenn es deine Granate ist, sagte meine Freundin, ist es deine Granate.

Während ich schreibe, sitzt Zdenka in ihrer verdunkelten Wohnung und wartet. Sie hat die Bilder abgehängt, ihren PC auseinandergenommen und verpackt in eine Ecke verstaut, eine Reisetasche legt bereit mit Dokumenten, Lebensmitteln, Wasser und Kleidung. Die Reise führt in den Keller, wo sie gestern sieben Stunden verbracht hat, während es von den serbischen Artilleriepositionen auf den Hügeln um die Stadt Feuer hagelte. Ich habe keine Angst, sagte sie am Telefon. Ich bin froh, daß es endlich weit ist. Da uns niemand hilft, müssen wir aus eigener Kraft versuchen, die Stadt zu befreien. Lieber sterben als so weiterleben.

Ich weiß, daß sie heute morgen am Atombunker an der Hauptstraße Wasser holen wollte, denn seit drei Wochen gibt es kein Wasser in den Häusern. Strom und Gas auch nicht.

Ich höre immer wieder Nachrichten. In Dobrinja hat eine Granate an der Wasserstelle, die ich gut kenne, neun Menschen getötet. Die Mutter, die Schwester und die zwei Neffen meiner Freundin leben in Dobrinja.

PS: Jegliche Unterstützung wird dringend gebraucht und gerne angenommen. Bitte wendet euch an Franz Hoffmann von OT 131 Wiesbaden.
Tel. (p) 06136 6278
Tel. (g) 08171 60 8438

Distrikt am Abgrund

Bericht über die Distriktveranstaltung des OT Distrikts VI »Rheinland«

Abgründe taten sich auf für die Teilnehmer der Veranstaltung des OT-Distrikts VI. Der Distriktpräsident Ulver Oswald hatte zum Besuch der rheinischen Braunkohlgruben eingeladen, die im unmittelbaren Bereich seines Tisches, OT 118 Bergheim, liegen. Ein unerwartet großes Interesse stellte die Organisation vor Kapazitätsproblemen. Anstatt der erwarteten 40 Teilnehmer fanden sich schließlich 84 Tabler und Oldies mit ihren Familien aus dem Distrikt ein, die die Grubenfahrt miterleben wollten. Mit der Teilnehmerzahl eines mittleren OTD Halbjahrestreffen hatte nun niemand gerechnet. Dank der Flexibilität des Busunternehmens und der Rheinbraun AG konnte dieses Problem doch noch gelöst werden. Man traf sich am Samstagmittag, den 25. März, vor dem malerischen Wasserschloß Paffendorf, das in seinem neugotischen Gemäuer das Informationszentrum der Rheinbraun AG beherbergt. In zwei Bussen fuhren die Teilnehmer zunächst zum nahen Tagebau Bergheim, der zwar der kleinste der vier Braunkohlgruben ist, aber mit seinem Abbaufeld von 6,7 km² schon beachtliche Dimensionen besitzt. Um das im Südwesten der Grube liegende Hauptflöz abzubauen, muß bis zu einer Tiefe von 260 m „abgeteuft“ werden.

Am Rande des Abgrundes fuhren die Busse entlang zum nächsten Tagebau Garzweiler. Ende März ahnte noch niemand, daß der geplante Ausbau von Garzweiler II zum wahlbeeinflussenden Politikum im Lande NRW werden sollte. Der Tagebau Garzweiler I, in den wir einfuhren, liegt maximal 160 m unter der Oberfläche und fördert jährlich 35 bis 40 Mill. Tonnen. Sein Kohlvorrat von rund 600 Mill. Tonnen wird in etwa 12 Jahre abgebaut sein. Im Jahre 2000 werden dann nur noch die Tagebaue Hambach und Inden fördern und – wenn es dazu kommt – Garzweiler II, der nach dem reduzierten Plan von 1991 immer noch eine Koh-

lereserve von 1,3 Milliarden Tonnen Braunkohle enthält. Abgesehen von den ökologischen Problemen – damit die Tieftagebaue nicht mit Grubenwasser volllaufen, mußte in einem weiten Umkreis der gesamte Grundwasserspiegel abgesenkt werden – sind Tagebaue dieser Dimension sehr raumgreifend. Deswegen sind Umsiedlungen ganzer Dörfer notwendig. Von 1948 bis heute sind rund 30.000 Menschen im rheinischen Revier als Folge des Bergbaues umgezogen. Sollte der Ausbau von Garzweiler II realisiert werden, müssen weitere 7.600 Bürger der Kohle weichen. Nach der Fahrt durch den Tagebau, die auch die Möglichkeit gestattete, nahe an die technischen Ungetüme der Großraumbagger (Tagesleistung bis zu 200.000 m³) und Bandstraßen heranzufahren, durchfuhren wir größtenteils landwirtschaftlich genutzte Gebiete, die nun rekultiviert, früher einmal Grube waren. Auch konnte der Ort Neu-Königshofen besucht werden, der ehem. Tagebau Frimmersdorf weichen mußte und nun komplett umgesiedelt an anderer Stelle neu entstanden ist. Daß bei der

Fahrt auch sehr kritische Fragen gestellt wurden, versteht sich. Doch waren unsere beiden Fahrtleiter sehr bemüht, wertfrei und objektiv alle Fragen zu beantworten. Wer nach Rückkehr zum Schloß nicht an der Distriktversammlung teilnehmen mußte oder wollte, konnte sich dem Begleitprogramm anschließen. Es wurde eine Promenade durch Bergheims Altstadt und Fußgängerzone angeboten, wobei die Frau des Distriktpräsidenten, Rosemarie Oswald, die sachkundige Führung übernahm. Danach besuchte man die ortsansässige Galerie Valderhof, in der wir einen Willkommens-Imbiß vorbereitet hatten. In der parallel ablaufenden Distriktveranstaltung wurde Ulver Oswald für weitere zwei Jahre zum Distriktpräsidenten gewählt. Mit der Bitte, schonmal nach einem Nachfolger Ausschau zu halten, schloß Ulver um 18.00 Uhr die Versammlung. Abschließend trafen sich die Teilnehmer der Versammlung und des Begleitprogramms im Hause des Präsidenten zu einem kleinen Urtrunk.

Hans-Werner Willecke
OT 118 Bergheim



Rheinbraun fördert jährlich bis zu 120 Mio. Tonnen Braunkohle, die zu rund 85 % in der Stromerzeugung eingesetzt werden.

Distrikt I

Für den Distrikt I berichtet Manfred Matthiesen (OT 40 Eckernförde)

Leider mußte die geplante Distriktkonferenz abgesagt werden, da sich nur 2 Teilnehmer gemeldet hatten. Im Nachhinein zeigte sich in verschiedenen Telefonaten, daß offensichtlich doch Interesse an so einer Versammlung besteht, aber was soll man machen, wenn trotz rechtzeitiger Einladung kaum An- und schon gar keine Abmeldungen erfolgen. Von einigen Tablern bin ich jedoch gebeten worden, erneut einen Versuch zur Durchführung einer Distriktversammlung zu unternehmen und ich werde auch versuchen, diesem Wunsch zu entsprechen.

OT 40 Eckernförde

Eckernförde besuchte sozusagen seine auswärtigen Zweigniederlassungen. Zu einem Golf- und Geburtstagstreffen bei Heidrun und Rolf in Wilhelmshaven reiste eine größere Mannschaft an, die anschließend ganz begeistert war über ihre Bemühungen, Golfbällen beim Fliegen den eigenen Willen aufzuzwingen. Seinen Ausstand in Eckernförde und seinen Einstand beim OT 113 Schleswig gaben Henning und Renate. Die beiden bleiben also in der Familie. Eifrige Vorbereitungen werden bereits für das Meeting in Wien getroffen, wo Eckernförde voraussichtlich mit 7 oder 8 Paaren anreisen will.

OT 43 Itzehoe

Immer wieder bemerkenswerte Aktivitäten weisen die Protokolle des zahlenmäßig nicht sehr großen Tisches in Itzehoe aus. Termine werden rechtzeitig und klar benannt, interessante Vorträge wie zuletzt zu dem Thema „Political Correctness“ werden auch noch inhaltlich im Protokoll festgehalten. Als besonders angenehm kann man festhalten, daß offensichtlich das Essen einen hohen Stellenwert einnimmt,

denn selbst das Menü wird protokolliert. Prima!

OT 44 Südtondern

Vor der Sommerpause fand noch eine Betriebsbesichtigung bei der Großdruckerei Clausen und Bosse in Leck statt, die für nordfriesische Verhältnisse mit rd. 600 Mitarbeitern zu den Großbetrieben in der Region gehört und täglich bis zu 350.000 Taschenbücher herstellen kann. Im Juli steht eine Fahrradtour auf der Insel Amrum auf dem Programm und für den Herbst ist ein Besuch bei einem Tischmitglied in Brandenburg geplant sowie der Besuch beim Halbjahrestreffen in Wien.

OT 59 Kiel

Selbstredend, daß der Tisch eines Iro's internationale Kontakte pflegt. Jochen berichtete vom Euro-Meeting, wobei bestehende dänische Kontakte gleich weiter ausgebaut wurden. Die traditionelle Radtour, diesmal ins Ammerland, litt leider unter dem gemischten Wetter, was dem Vergnügen und der Freude wenig Abbruch tat. In Vorträgen wurden verschiedene Urlaubseindrücke aus Amerika und Madeira dargebracht. Bemerkenswert das Vortragsprogramm für die 2. Jahreshälfte.

OT 113 Schleswig

Nachdem Schleswig nunmehr Zuwachs aus Eckernförde erhalten hat, besteht die Hoffnung, daß zukünftig auch über diesen Tisch berichtet werden kann, sobald Henning seine bisherigen Erfahrungen einbringt. Vielleicht gibt dieser kleine Hinweis ja einen Anstoß zur Übersendung der Tischprotokolle.

Distrikt II

Für den Distrikt II berichtet Rainer Schulze (OT 127 Norderstedt)

OT 9 Lübeck hat die Aktivitäten für den Sommer gut geplant. Starke Präsenz bei der Charterfeier des Nachbarn Rat-

zeburg ist Ehrensache. Projektentwicklung und -abwicklung für Konzerne stand im Mittelpunkt eines Vortrages. Nutzungsplan für Altlasten-Gelände, sicher ein spannendes Thema und scheinbar auch für den Entwickler lukrativ.

OT 27 Pinneberg gewährte dem bisherigen Präsidenten Entlastung, bekam den schriftlich vorliegenden Kassenbericht erläutert und wickelte die Neuwahlen in 5 Minuten ab. Herzlichen Glückwunsch an Claus M. für ein gutes Präsidentenjahr. Das Fernweh packte die Anwesenden bei einem Lichtbildvortrag zum Thema »Neuseeland«. Schöne Bilder und packende Abenteuer wurden vermittelt. Weiter wurde von einem Mitarbeiter der Handwerkskammer die »Handwerks-Rolle« erklärt und über die Arbeit der Kammer berichtet.

OT Lüneburg hat Vorbereitungen zur Charterfeier besprochen. Diese lief dann auch sehr gelungen ab. Vom 1.-3. September will man den gleichen Anlaß zusammen mit Geesthacht feiern. Einen Vortrag über »Rechtsfälle des Alltags«, launig vorgetragen, haben alle Anwesenden genossen. »Privates Kapital für öffentliche Infrastruktur« war ein weiteres Thema am Tisch, welches aus Sicht eines Hypothekenbankers vorgetragen zu Diskussionen anregte.

OT 126 Ratzeburg hat vom 2.-4. Juni unter dem Motto »Reif für die Insel« gechartert. Vor- und Nachbereitung haben Zeit und Mühe gemacht, so daß keine weiteren Protokolle entstanden.

OT 127 Norderstedt ließ sich über Arbeit und Erfolg einer jungen Unternehmensberatung berichten. Neben einer überstandenen Meniskusoperation hielt dann das Geschäft an der Deutschen Terminbörse den Tisch in Atem. Zum Schluß ein Trost für denjenigen, der sich verspekuliert hat: Das Geld ist niemals weg – es hat nur ein Anderer!

OT 145 Geesthacht hat alles vorbereitet zur »Backwahn-Fete! OT-Charter und 10-Jahres-RT-Jubiläum. Die Geest-

hachter Backstube steht dann im Mittelpunkt und wenn der Bäcker ruft... sollten wir möglichst alle kommen.

Distrikt III

Für den Distrikt III berichtet Peter Schneider (OT 36 Wilhelmshaven Friesland)

Hallo Oldies im Land und in der Stadt. 16 Tische zwischen Eibe und Ems, damit sind wir einer der stärksten Distrikte. Jeder Tisch sollte am 6. Mai beim Treffen vertreten sein, wenn ja, wenn Du die magische Zahl wählst und Dich anmeldest: Tel.: 04921/2 02 13, Fax: 3 37 23. Tamme und seine Gang erwarten uns mit einem Kurzprogramm um 14.00 Uhr am 6. Mai in Leer Ostfriesenhof. Das bunte, vielfältige Leben der Oldies beginnt mit OT 3 in Wilhelmshaven und endet mit OT 351 in Norden-Aurich. Lest nun bitte selbst! Herzlichst Euer Distriktpräsident, Peti, OT 36 Wilhelmshaven-Friesland.

OT 3 Wilhelmshaven

Die Crew macht immer weiter, jetzt unter Karl Rupprechts Leitung. Sie ist klein und stark, feiert gern die 70. Geburtstage und stellt nach wie vor den Vortrag in den Mittelpunkt des monatlichen Treffens. Gerd berichtet über die große Fermatsche Vermutung, Karl Rupprecht über die neuerliche Ausbreitung der Pest als Medienspektakel, Wolfgang Bericht aus China und Klaus Gedanken zum Zeitbegriff. Ihr führt den Geleitzug an. Auf Euch sind wir stolz.

OT 6 Leer

Eva und Günther schreiben die schönen Protokolle gemeinsam. Eindrucksvoll Euer Besuch beim NDR Oidenburg im Oktober. Windkraft war Euer Thema im November. Das Neujahrstreffen veranstaltet ihr beim Präsidenten. Bosseln Eure liebste Beschäftigung im Februar. Leitlinien über den Tag hinaus – warum Führungskräfte Visionen brauchen, das interessiert Euch ebenso wie der humanitäre Einsatz in Kambodscha. Nebenbei – Ihr laßt die Enkelkinder hochleben – mit Sekt. Herzlichen Glückwunsch.

OT 30 Stade

Dierk ist Euer fleißiger Sekretär und Präsident! Eine seltene Personalunion! Hoffentlich delegiert Dierk ordentlich herunter. Begeistert berichtet Ihr vom Herbstbesuch bei Tablern in Schwerin um Ulli Tanneberger. Tip für alle: Uhle's Weinstube. Kein Wunder, daß Rüdiger den Faden verlor und Dierk aus Paris anreisen mußte. Der Januar sieht Euch alle fröhlich im Krankenhaus – aber nur zum Home-meeting bei Christian. Wie sauer ist die Elbe? fragt Ihr im Februar. Das Bosseln auf Kraut-sand läßt nachdenken, lieber mit Jungs als mit Mädchen? Berichtet einmal, wie es wirklich war. Ihr feiert Zu- und Abgänge und die Selbständigkeit von Wolfram. Was wollt Ihr noch mehr. Bei Peter und Elke läßt Ihr es Euch so richtig wohl sein, den fünften Mai schon im Visier. Wie bekommt Ihr den Peter nach Leer? Ihr macht im März Tauchübungen live - was seid Ihr eigentlich für Kerls?

OT 36 Wilhelmshav.-Friesl.

Mit diesem Tisch gehts wie im richtigen Leben – rauf und runter. Rauf geht's zur Jahresfahrt in den Solling und an die Weser September. Runter geht es von alleine. Aber Heiko und Horst behalten die Zügel fest in der Hand. Haio und Gundel bereiten Euch einen köstlichen Abend für Kopf und Magen mit den archäologischen Besonderheiten im Küstenmuseum. Euren Distriktpräsidenten unterstützt Ihr durch Begleitung in die Standorte, eine bemerkenswerte Übung zur Nachahmung empfohlen. Nicht zur Nachahmung empfohlen: Euer Mai-Programm: 6.5. Distrikttreffen 8.5. Wahl 19.–21.5. AGM 25.5. Rad-tour. Wie wollt Ihr das schaffen. In der Hafenwirtschaft, beim City-Interessen-Verein sowie bei Rotary habt Ihr weitere Präsidenten. Habt Ihr eigentlich auch Familie?

OT 38 Ammerland

Dieser Tisch blüht unter Regent-schaft von Gisela und Edzard,

besonders in der Rhododen-dronzeit. Laßt Euch Zeit mit den Fahrnissen des Alltags, habt Geduld mit dem reisenden Prä-sidenten und seht Eure vielen Freunde wieder am 25. Mai zu Wilhelmshaven, Seglerheim. Mit Peter diskutiert Ihr die Krank-heit Aids. Er fragt: Kennt einer von Euch aus seinem Bekan-tenkreis einen Aidskranken? Mit Memo macht Ihr eine Eiswette am Zwischenahner Meer. Die Spielregeln sind eindeutig: wer bezahlt den Sekt? Weiter auf-wärts, OT 38 Ammerland.

OT 91 Delmenhorst

Hohepunkt Eures OT Jahres ist Eure OT Rallye im Herbst. Euer Sekretär Jochen schreibt die spannenden Berichte. Nebenbei feiert Ihr die 50jährigen so-wie die Sechzigjährigen. Auf Axel müßt Ihr hören, er will wie-der «etwas Niveau» in Eure «ver-schlammte Runde» bringen. Berichtet mal mehr darüber, das geht alle an.

OT 92 Bremen-Nord

Eure Charterung hat den Freun-den in Bremen um Franz-Hermann-Barth zur Gründung eines RT 2 Nachfolgetisches Mut gemacht. Bremen kommt! Eure Jahresplanung ist überzeu-gend. Ihr besucht gemeinsam mit Euren Damen die Kunsthal-le zur Toulouse-Lautrec Ausstel-lung. Religion, Aberglauben, technischer Fortschritt und die Zentren der Macht, das sind Eure Themen in Januar! Ihr plant eine Reise nach Dresden, in die heimliche Hauptstadt. Das ver-gangene Jahr im Spiegel der Kankaturen interessiert alle. Wer macht einen Bericht für die De-pesche? Mit Friseurinnen und Spit-zenkandidaten steigt Ihr in den Wahlkampf ein. Eure Bandbrei-te ist imponierend. Eure Ferdinands sind es auch.

OT 103 Ammerland

Nichts geht über die Kenntnis von Rechtsnormen im Wirt-schaftsleben, auch für den Oldie. Zünftig norddeutsch ist Eure Kohlpattie im Februar. Dann legt Ihr in weiser Voraus-

sicht bis zum Neujahrsempfang 1996 die Termine fest. Ihr ladet Eure englischen und dänischen Freunde ein. Ausgleich stellt Ihr her mit neuem Präsidium, mit der Kassenlage und mit Zu- und Abgang: Uwe steht, Eckard kommt. Gerd kommt nicht vor-ber an den Auswirkungen der Seuchenpolitik (Landschafts-) typisch! Bei der Fahrradtour im August, wenn sie zustande kommt, werdet Ihr Euch richtig abstrampeln und danach erho-len können. Einen schönen Sommer wünscht Euch Euer Distriktspräsident.

OT 112 Emden-Leer

Im November entdeckt Ihr die Gaststätte bei der Punte in Wiltshausen. Im Dezember knobelt Ihr wieder mit den Round-Tablem, Eure Auswärtigen Per und Elisabeth schreiben Euch zu Weihnachten sehr nette Post. Den Marschbefehl für die Ausrichtung des Distrikttreffens habt ihr positiv aufgenommen und setzt ihn um: «Für den offi-ziellen Teil sollten fünf Minuten nicht deutlich überschritten wer-den!» Schau'n mer mal! Gras-soden auf dem Deich festtram-peln und ein ganzes Wochen-ende Radfahren müßt Ihr im Sommer. Haben wir eine Be-schlußmappe? fragt nicht ohne Hintergedanken eines Eurer Mit-glieder. Bei Nichtabmeldung müßt Ihr zahlen! Wie steht's da-mit? Wird fleißig gezahlt? Oder abgemeldet? Eure Listen wei-sen zufriedenstellende bis gute Präsenz aus: na bitte! Lecker-bissen im Februar war die Be-sichtigung der Oriana, kurz vor der Ausfahrt. Wieder im Juni-programm: Segeln auf dem Is-selmehr. Henning war für Euch in Neuseeland, Vetterwirt-schaft bekämpft Ihr mit Sekt. Gerrit bringt Euch die Welt des Islam näher und Frank hat alles protokolliert. Bravo.

OT 152 Brake

Macht es mir leicht, keine Pro-tokolle seit geraumer Zeit. Ich habe Euch nicht besucht, seid Ihr deshalb so schweigsam? Beim Distrikttreffen in Leer am 6. Mai seid Ihr dabei?

OT 155 Cuxhaven

Rühig ist Euer Präsident Wer-ner. Nach Stade jagt Ihr den fliegenden Holländer, in der Wingst schlägt ihr nach den

Tannenbäumen, darauf kommt der Kreisjägermeister. Au bak-ke. Zur Strafe müßt Ihr ins Moor entkusseln. Schreibt mehr über Eure (Un-) Tagen! Ihr ladet Euch Gäste aus Wilhelmshaven, dazu eine Abordnung des Lions-Clubs und den Leiter des Nationalparkzentrums. Die Meyer-Werft in Papenburg und das Eure-Meeting im Juni sind Eure Ziele. Werner und Friedrich rei-ßen sich um Amtskette und Prielcharter, damit alle ihren Spaß haben! Weißt Du, wie das wird? (Rich. Wagner Götter-dämmerung 1. Norm)

OT 167 Jever i. V.

Ein neues Licht am Horizont ist aufgetaucht und ins OT Leben getreten. Wenn Ihr so weiter schreibt, Martin vor allem, dann werde ich Eure Protokolle zur Veröffentlichung nicht mehr lan-ge zurückhalten können! Ihr bringt Schwung mit und seid gut drauf, werde Euch bald be-suchen! «Ein fröhlicher Alzheimer».

OT 191 Delmenhorst-Gan-derkese

Frisch wie Euer Logo ist Euer Protokolle: Trödelmarkt, Som-merball, Herbstfahrt sind Eure Highlights. Und die Radtour im Führjahr. Schickt Eure Protokolle nicht an die Depesche, son-derm an den Distriktpräsidenten. Alles okay, Horst-R.? Ihr wißt ja, daß die 200er-Nummern für unsere Freunde in den neuen Bundesländern reserviert sind, deshalb es jetzt weiter mit.

OT 302 Bremen

Halleluja sag !! Ihr seid endlich da, dank Frank-Hermann, der 15. Tisch im Distrikt ist gegrün-det am 30.3.1995. Gratulation! Im Club zu Bremen, da wird es künftig zünftig, denn Ihr habe alle guten Voraussetzungen: den kleinsten Staat mit dem größten Loch. Alle seid Ihr da, seid an Deck, das zählt! Inter-essant für Folgegründungen ist der von Euch festgelegte Rah-men für das Tischleben: Auf je-den Fall Vorträge! Dietrich machte den Anfang. An die Ver-bindungen im Ausland nach Windschoten (NL) und Thatcham (GB) wollt Ihr anknüp-fen. Im Mai das Portsmeeting in Amsterdam von RT. Ihr habt alles besetzt mit den Pächtern von Kurz Tucholksy (1924).

Protokollsplitter

OT 314 Oldenburg

Kurze Protokolle sind Euer Markenzeichen, da strahlt der weitgereiste Wolfgang. Solarer Wasserkreislauf nehme ich als Thema auf. Es macht neugierig. Ihr laßt Euch beraten durch einen Psychologen über Gesundheitsprävention. Auch darüber möchte jeder Oldie mehr wissen. Am schönsten ist es, mit Frank Geburtstag zu feiern. Herzlichen Glückwunsch (für alle, die es noch vor oder schon hinter sich haben). Frank ist 50 geworden. Dafür müßt Ihr mit den Sachsenspielen lesen und sein Museum besuchen. Anwesend: Fast alle Oldies mit Damen, schreibt Wolfgang ohne Namensnennung. Auch für den Abschiedsgruß nutzt der Oldenburger die Abkürzung Y. i. T. Euer diesjähriges Stadtjubiläum bietet eine Fülle interessanter Veranstaltungen. In Oldenburg ist was los.

OT 351 Aurich-Norden

Immer Schlußlicht bleiben meine Freunde in Norden und Aurich. Ich würde gern mehr über Euch berichten, wenn ich mehr Protokolle bekäme. Bitte auf nach Leer, da sehen wir mehr!

Allen Tablern herrliche Sommerfage wünscht Euer scheidender Distriktpräsident Peti Schneider OT 36 Wilhelmshaven-Friesland.

Distrikt IV

Für den Distrikt IV berichtet Frank Nichterlein (OT 121 Braunschweig)

Liebe Freunde, der neue »Schreiberling« des Districts wird ab sofort Dr. Joachim Wieting von OT 1 Berlin. Ich darf Euch bitte, ab sofort alle Protokolle an Joachim zu übermitteln unter dessen Anschrift: Burgherrenstraße 11, 12101 Berlin. Aus dem Leben der Clubs des Districtes in den vergangenen Monaten folgendes: Die Clubs essen und trinken,

sie essen und trinken, sie essen und trinken! Dabei hören sie teilweise Vorträge, unterhalten sich teilweise über Selbstverständnis, Vergangenheit und Zukunft und planen in großer Zahl Reisen ins In- und Ausland. Das hört sich für den Sekretär dann – teilweise – folgendermaßen an:

Bei **OT 1 Berlin** ließ man sich im März nach italienischer Art verwöhnen, schwärmt von »Caprese« und »Panna cotta«, von wohlgeschmeckenden Weinen und bezeichnet sogar das Mineralwasser als »köstlich«. Nebenher: ausgiebige Diskussion über eine geplante Wienreise und eine geplante Weimarfahrt. Nebenbei hier wie anderen Orts: Vorstandswahlen.

OT 32 Hildesheim verbindet den Verzehr einer »ganz und gar vorzüglichen Suppe« mit einem Vortrag über »Gentechnik in der Pflanzenzüchtung« inmitten einer Getränkeflut, hört aber auch ein Referat über die Arbeit des Vereins »Pensionäre helfen jungen Unternehmern«, unternimmt eine Vatertagswanderung bei/mit RT und wählt »nach ausgiebiger Debatte« einen neuen Vorstand.

Bei OT 33 Celle führt ein Vortrag über moderne Musik zu neuen Erkenntnissen über Grafiken und längere Anleitungen und Erklärungen in Fußnoten für die Musiker anstatt des bisher vertrauten Notenbildes. Es folgt ein nicht weniger anspruchsvoller Vortrag über »Priesterherrschaft der Intellektuellen«, aber auch eine ausgiebige Diskussion über das Thema »OT 33 on tours«. Auch hier ein Wechsel des Präsidiums, der protokollarisch festgehalten wird, gefolgt von einem weiteren Vortrag über Reiseerlebnisse in Hawaii und im Mississippi-Delta.

In der Depesche war mehrfach über das Verhältnis zwischen OT 41 und OT 89 Göttingen zu lesen. Darüber kann man sich auch aus beider Sicht gelegent-

lich in den Protokollen informieren. »Unerfreulich«. Viel netter: ein Vortrag über die Geschichte mit dem Backen ohne Mehl bei **OT 41 Göttingen** oder der Bericht über einen gemeinsam unternommenen Besuch beim Göttinger Sinfonieorchester mit anschließendem privaten Treffen mit dem Orchesterleiter und dem Klaviersolisten. Über den für Mitte Mai angekündigten Vortrag mit dem Titel »Warum haben es die Richter so schwer? – ein Abend im Amtsgericht« liegt ein Bericht leider noch nicht vor. Dafür enthält das Protokoll vom März bereits das mehr oder weniger komplette Programm für das Kalenderjahr 1995.

Bei **OT 55 Berlin** lernt man über die Zusammenhänge von Put- und Call-Optionen, Optionshandel, Einfluß des japanischen Aktienmarktes und Hebelwirkungen unter dem Titel »Der Banken-Crash«, erholt sich dann etwas später bei einem Familienausflug zur Go-Cart-Bahn in Teupitz und feiert den beruflichen Aufstieg der Mitglieder. Auch hier: vorbereitende Diskussionen über Auslandsfahrten (statt Breslau: Paris). Auch hier Interesse an kulinarischen Dingen mit einem Vortrag (trocken?) über »italienische Edelgastronomie im Wandel der Zeit und Qualität«.

OT 77 Hannover hat am 08.03. ein Treffen veranstaltet und festgestellt, daß dies der internationale Frauentag war, Grund genug, den anwesenden Damen zuzuprosten, um alle kämpferischen Regungen zumindest für die folgenden Stunden zu minimieren. Auch hier Diskussionen über Auslandsreisen (Wien und Niederlande), Vorträge, etwas über Beteiligungs- und Standortpolitik der Nord/LB (was uns in der Bank bewegt) oder einen Vortrag aus Anlaß des 100. Geburtstages von Ernst Jünger. Beneidenswert aus der Sicht anderer Clubs: die Lustwartin legt für vier verschiedene Termine drei alternative Programme vor.

OT 89 Göttingen berichtet protokollarisch über die Auswirkungen der Sparpolitik auf die stadtbherrschende Universität. Der Club ist gechartert (02.-

04.06.1995), ein Ereignis, das natürlich wochenlange Vorbereitung in den Clubabenden bedeutet hat. An dieser Stelle herzliche Glückwünsche.

OT 111 Springe betreibt Service in einem Altenheim, trifft sich mit RT 111 Springe »bei einem neuen Italiener zum Essen«, ist über das Essen aber nicht besonders glücklich gewesen. Nebenbei ein Vortrag über die Gasversorgung im nördlichen Sachsen-Anhalt.

Bei **OT 116 Hannover**: ein hoffentlich hochinteressanter Vortrag über die Prädestinationslehre, danach ein geselliges Beisammensein in privatem Kreise mit Diskussion über die Chertvorbereitungen des Club. Dazu wurde – ganz wie in der Politik – eine Kommission gebildet. Der Sekretär in Hannover berichtet über seine eigene Sekretärsarbeit und die im Club geäußerten Beschwerden, weil er die Präsenzen nicht vollständig erfaßt habe. Besserung wird gelobt.

Medizinisch ging es bei **OT 121 Braunschweig** zu. Im März ein Vortrag des dafür in Braunschweig im wesentlichen zuständigen Chirurgen zum Thema »Organverpflanzungen«, im April ein Clubmitglied zum Thema »Sterbehilfe«, deshalb zur Abwechslung im Mai ein Boule-Turnier des Clubs beim Präsidenten. Überraschendes dar- im Juni in einem Vortrag zum Titel »Fachhochschulen, die bessere Alternative!«. Der Referent wußte wovon er sprach. Er ist Rektor einer Fachhochschule.

Der Schreiber verabschiedet sich nicht nur in den Sommerurlaub, sondern auch von diesem Amt. Yours in table Frank Nichterlein

Distrikt V

Für den Distrikt V berichtet Winfried Donder (OT 115 Dortmund)

Bei **OT 160 Minden i. Gr.** hat im Wonnemonat Februar eine »explosionsartige Vermehrung der Mitglieder« (O-Ton)

Protokollsplitter

stattgefunden. Ulrich, Nico, Udo, Peter, Herbert und Michael (letzterer als Doppelmitglied RT/OT) wurden einhellig in den genuine Kreis Mindener Oldtablichkeit aufgenommen. Herzlich willkommen! (Wolfgang Förster kichert vor Freude). Daß trotz dieser gewaltigen Niederkunft weiteres Programm an diesem Tischabend gestaltet wurde spricht für OT 160! - Der März-Tischabend brachte einen erneuten Zugang. Lothar zielt als 15. Mitglied (!!) die Runde.

Übrigen wurde an diesem Abend natürlich über das große Charter-Ereignis am 17.6 weiter beraten, der Entwurf eines Wimpels wurde vorgestellt und - als Wermutstropfen - die „unsichere Präsenz“ der Tischabende festgestellt. Ob das einstimmig beschlossene Bußgeld von DM 10,- für die Servicekasse die Unhöflichkeit dem Gastgeber bzw. der Gastgeberin (!) gegenüber wohl aufhebt? Der Splitterschreiber meint nein; schade drum. - Im April war die Präsenz wieder befriedigend. Themen des Abends: 1) Charter. 2) Tischabend privat oder Kneipe?. Trend zu 2): Weiterhin im privaten Kreis und bei der Gelegenheit: DANK an die Tisch-Damen, die den privaten Rahmen überhaupt erst ermöglichen. - Der Mai-Tischabend hatte es wieder in sich. Mehrheitlich kamen 9 aufrechte Teilnehmer überein, die Tischtreffen (möglichst) privat zu Hause durchzuführen. Eine weitere Vergrößerung der Runde: Ar-

thur wurde einstimmig angenommen, Michaels Mitgliedschaft wurde bestätigt. Zur Charter wurden Details festgelegt und Beschlüsse gefaßt, Gästelisten erstellt und Getränkevorschlüge abgehakt. Termine beschließen das Mai-Protokoll. - In einem zweiten Mai-Meeting wurden weitere Einzelheiten für die Charter festgezurr: Gästeliste, Rednerliste, Kleiderordnung, Abzeichenregelung, Vorführ-Pappen (?) und andere wichtige Details.

Im Februar trafen sich die **115er aus Dortmund** bei dem Chronisten Winfried und seiner Annelotte. Ein Damen-Vortrag stand an: Li Buchholz, Ehefrau des dem Tisch nahestehendem Ex-Münster-Tablers Dieter B., ist langjährig in Sachen 'Terres des hommes' tätig. Li berichtete aus dem Selbsthilfeprojekt „Indische Frauen“ über Aufgaben und Ziele des Projektes und ihre Eindrücke und Erlebnisse aus mehreren Reisen vor Ort. Dank an Li für den Vortrag, aber vor allem für ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement bei Terres des hommes. - Das 115. „Jubiläums-Meeting“ am 9. März fand bei Maria und Manfred (frühes Zitat: Wer kennt Manfred?) statt. Der Gastgeber referierte über ein Berufsthema als Steuerberater: „Steuern und Abgabenlasten in unserer Demokratie“. Schlüsselzitat unseres bundesdeutschen Kanzlers Helmut Kohl dazu: „Bei einer Steuer-

und Abgabenlast von 50 % leben wir nicht in einer Demokratie, sondern im Sozialismus“. - Im April gab es wieder einen Vortrag durch einen Gast. Prof. Solbach von der Märkischen FH erläuterte, warum es in den naturwissenschaftlichen Fächern an allen FH's und Unis rückläufige Studentenzahlen gibt. Gisela bewirtete wieder köstlich, diesmal vor der Arbeit. - TA im Mai: Wahlen, Erwartungsgemäß erfuhren die ins Rennen gegangenen Kandidaten die Qual der Wahl bei Einstimmigkeit nach Abzug je einer Enthaltung für sich selbst. Ergebnis: P Andreas, VP+S Hermut, K Hans-Jürgen. Herzlichen Glückwunsch noch einmal von dieser Stelle. Begleitet wurde die Wahlparty bei „Altpräsidentens“ Jürgen + Uta von Hermann als Repräsentant von RT sowie den Sieger Freunden Frieder/Heidi und Eberhard/Vera.

OT 73 Gütersloh vermeldet, daß es zum Februar-Meeting 'mal keinen Vortrag gab. Der Chronist merkt an: Es muß ja nicht immer ein Vortrag sein, aber es sollte immer ein „erfüllter“ Abend unter Freunden sein. Für den Splitter-Chronisten ging es dann im Mai mit einem Vortrag weiter. Drei Gymnasiasten berichteten über ihr Forschungsprojekt „Waldschadensbericht anhand von Satelliten-Aufnahmen aus dem Raum Halle/Werther“. Das Projekt wurde mit dem 2. Preis des Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ prämiert. Satelliten-Aufnahmen aus 700 km Höhe werden über ein Computer-Programm ausgewertet und die unterschiedlichen Vegetationen (Baumarten) farblich dargestellt. Damit wird herausgefunden,

welche Baumarten in welcher Gegend auftreten. In einem weiteren Schritt wird der Schädigungsgrad der einzelnen Baumarten dargestellt. Um das Projekt weiterzuführen sind Geldmittel der Schule erforderlich.

Mit erfreulich großer Präsenz begann der erste Tischabend im neuen Jahr bei **OT 88 Es-sen**. Nicht nur zur Diskussion zum Thema „Arbeit der Zukunft - Zukunft der Arbeit“ nach Lektüre der „Alfred Herrhausen Gesellschaft für internationalen Dialog“ fand man sich bei Jacqueline und Jürgen ein, sondern auch zum köstlichen Grünkohl. Das Februar-Meeting fand in kleiner Runde bei Walther statt. Das Tisch-Protokoll beanstandete geringe Präsenz einerseits, bescheinigt andererseits einen schönen und kurzweiligen Abend mit Lasagne des Hausherrn und interessanten Dankanstößen für das weitere Tischleben! - Der März-Tischabend förderte als Überraschung einen Neuzugang zutage: Johannes aus Paderborn. Offenbar durch Wohnortwechsel bedingt, verschlug es den neuen Oldy zu den 88ern. Karin hatte ein köstliches Abendessen chinesischer Herkunft gezaubert. Der geplante Vortrag von Gastgeber Bernd blieb zu Gunsten einer lebhaften Diskussion über das Zusammenwirken zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und anderen wurde auf einen der nächsten Tischabende verlagert. - Für das April-Meeting hatten HHH und Angela geladen. Bei leider schmaler Präsenz (Osterurlaub) las der Gastgeber aus seiner Familienchronik, die für Interessierte in Buchform nachgelesen werden kann. Kriegsende 1945 in Berlin, Zu-

Einbrüche nehmen täglich zu
die Kriminalpolizei rät:

machen Sie Ihr Haus sicherer

- EINBRUCH-BRAND-NOTRUF ANLAGEN
- EIGENE NOTDIENSTZENTRALE
- VIDEOANLAGEN
- AUTOM.FUNKGESTEUERTE TORANTRIEBE

 **schutz**
Sicherungsanlagen

29 309 HAMBÜHREN
POSTFACH 1133
TEL 05084/57139
FAX 05084/57109

sammenbruch aller Strukturen, Familienzusammenführung, sind einige Schwerpunkte. - Der Mai brachte eine Außen-Veranstaltung. Gemeinsam mit OT 8 Essen fand eine fachkundig geführte Besichtigung des stillgelegten Thyssen-Hüttenbetriebes im „Landschaftspark Duisburg-Nord“ statt. Der Park ist ein Projekt der Internationalen Bauausstellung IBA/Emscher Park. Der unter Denkmalschutz gestellte Hüttenbetrieb wurde 1905 in Betrieb, 1985 außer Betrieb gestellt. Der komplette Produktionsablauf der modernen Roheisengewinnung bleibt in allen Einzelheiten nachvollziehbar. OT 88 dankt OT 8 für den interessanten Abend mit der Empfehlung an die „Nicht dabei Gewesenen“, den Park doch einmal aufzusuchen.

Der II. Tischabend von **OT 48 Münster i. V.** bestätigt die guten Vorsätze. Präsenz 100 %, Vortrag, Regularien, Protokoll. Der Gastgeber Jochen referierte zum Problem „Gestaltseelsorge“. Bei diesem Thema ist sicherlich jeder Splitterschreiber schlecht beraten, aus einem noch so guten Gedächtnisprotokoll nochmals Protokollsplitter zu verfassen, deshalb nur so viel (O-Ton): „Gut zu wissen, lieber Jochen, daß Seelsorger heute auch auf kompetenter psychotherapeutischer Grundlage ihre Arbeit verrichten.“ - Vortrag auch im März. Der Gastgeber Günther referierte über die neuesten Auswirkungen der Gesundheitsreform, auf die Versorgung der Patienten und die Einkommen der Zahnärzte. - Zum TA am 3.5. griff Eberhard das Thema der Woche auf, die Frage nach der heutigen Bedeutung des 8.5.45 für uns. Nach reger Diskussion kamen die Teilnehmer zu dem Ergebnis, daß sich Gefühle hier nicht verordnen lassen und jeder für sich entscheiden muß, was er mit diesem Tag verbindet.

Der DP und Splitter-Schreiber begrüßt herzlich dankend das erste Protokoll von **OT 114 Pa-**

derborn in seiner Amtszeit. Berichtet wurde vom Tischabend im März, an dem neben Terminfestlegungen Neuwahlen anlagen. Dem scheidenden Präsidenten (und Gastgeber) Wolfgang wurden Allround-Eigenschaften für sein Amtsjahr bescheinigt. Neu in Amt und Würden wurden gewählt: Heinz-Andreas als Präsident, Claus als Vice, Karl-Ernst als Sekretär, Hugo als Kassenwart (auf Lebenszeit?), Eckhard als IRO. Herzlichen Glückwunsch sagt der DP und wünscht Erfolg, Freude und viele Aktivitäten. - Der Mai-TA war getragen von Regularien, die ein weites Feld von Fahne, falschen Eintragungen im OTD-Verzeichnis, Kostensenkung für die Tisch-Kasse, Service-Projekt u. a. umfaßten. Für Juni ist wieder ein Tisch-Vortrag terminiert. Der TA bei Renate und Heiner klang bei vielen erlesenen Speisen und Getränken aus und bescherte den Anwesenden einen unvergeßlichen Abend.

OT 8 Essen setzte die Serie „Kriegsende/Nachkriegszeit“ mit Eigenvorträgen im Februar fort. Als Gastgeber und Vortragende boten Renate und Manfred bei vollem Haus stilvolle Erinnerungs-Atmosphäre einer traurigen Zeitepoche ihrer Kinder- und Jugendzeit; freundliche Gastlichkeit hellte dann alles wieder auf. Danke sagt der Tischprotokollant und Tischpräsident, Danke sagt auch der Protokollsplitter-Chronist für diese anregende Serie. - Im März ging's mit Bildern nach Berlin, und zwar nach Alt-Berlin. Peter lüftete an diesem Abend wohl sein geheimes - liebevoll gepflegtes - Hobby und überraschte die Runde mit Daten, Fakten und Dias aus dem 17. bis zum 20. Jahrhundert. Zum Abschluß gab's Buletten aus Nannis Küche und für jeden Teilnehmer eine komplette Mappe mit Berlin-Plänen. - 4.200 Jahre chinesischer Geschichte und Kultur wurden im April von Ulrich dargebracht. Ein Tischabend, der zu der dies-

jährigen Ausstellung in Villa Hügel „Götter und Menschen im alten China“ einstimmt. Die Gastgeberin Heidi zelebrierte stilgerecht original chinesische Küche. - Im Mai arrangierte OT 8 mit OT 88 Essen eine gemeinsame Besichtigung unter fachkundiger Führung des stillgelegten Thyssen-Hüttenbetriebes im „Landschaftspark Duisburg-Nord“. Der Park ist ein Projekt der Internationalen Bauausstellung IBA/Emscher Park. Der komplette Produktionsablauf der modernen Roheisengewinnung bleibt in allen Einzelheiten nachvollziehbar; als Industriedenkmal und Zeuge der Industriegeschichte der Region wird der Komplex zu einem Park reaktiviert bzw. reaktiviert. Der schreibende DP war als Gast dabei und dankt für diesen interessanten Spätnachmittag.

Distrikt VI

Für den Distrikt VI berichtet Ulver Oswald (OT 118 Bergheim)

Liebe Freunde, das AGM in Paderborn/Bad Lippspringe liegt hinter uns. Unser Distrikt war mit den Tischen Aachen I, Bergheim, Bonn, Mönchengladbach, Moers II. und Wuppertal präsent. Abgesehen davon, daß ich jetzt für das Präsidium ein paar Zeilen mehr schreiben darf - danke für die Wahl zum OTD Sekretär - ist wohl für den Distrikt die wichtigste Nachricht, daß Aachen 53 nun die Tischnummer ändert und gleichlautend mit dem RT die Hausnummer 83 bekommt. Herzlichen Glückwunsch, jetzt weiß jeder wo Eure Wurzeln sind.

Nicht nur die Normandie, sondern auch ein Teil der französischen Atlantikküste gehörte einmal zu England. Wie es dazu kam, erfährt **OT 5 Wuppertal** von Achim Ehrenberg beim Tischabend im Februar. Eleonore von Aquitanien war's, die durch ihre Liaison mit den Engländern für 300 Jahre die Provinz unter britischen Besitz brachte. Für die RTler von Wuppertal besonders wichtig war das Thema des gemeinsamen Tischabends im März, vorge-

tragen von Hans-Wolfgang: „Erfolgreich alt werden“. Klaus Zeiser beleuchtete die Person von Hjalmar Schacht beim Tischabend im April. Schacht war 1933 - 39 Reichsbankpräsident, bis 1937 auch Reichswirtschaftsminister, fiel später aber in Urnade und landete im Konzentrationslager. Mit einer weiteren schillernden Persönlichkeit setzte sich der Tisch im Mai kritisch auseinander. Harald referierte über die Thesen von E.M. Enzensberger zur Gewaltbereitschaft in Deutschland.

Von Franz-Josef Kossendey wurde **OT 11 Krefeld** in die Lobby von Canon Deutschland entführt. Bei der Besichtigung demonstrierte man, wie aus Kopien auf die Gerätenummer des Kopierers und damit auf den Standort des Gerätes rückgeschlossen werden kann. Der ganze Distrikt wurde von OT Krefeld zu einer Veranstaltung im Juni eingeladen. Es konnte die Museumsinsel Hombroich mit kundiger Führung besichtigt werden. Anschließend fuhr man mit allen Gästen zum traditionellen Spargelessen in den Reuterhof.

OT 12 Bonn. Peter informierte im März über den chemischen Vorgang der Katalyse, einem Verfahren, das in der Industrie großtechnisch zum Einsatz kommt, aber auch beim Autokatalysator und bei jedem biologischen Stoffwechsel unadtingbar ist. Ausgelöst durch seine Asienreise berichtete Klaus im April über den Buddhismus. Ob unser »karman« bestimmt hat, im nächsten Leben wieder bei RT anzufangen? Oder ob wir endlich ins Nirwada entrückt werden und somit den Leiden und Freuden von OT entsagen dürfen. Wir wissen es noch nicht. Aktuell zum 50. Jahrestag des Kriegsende berichtete Manfred aus eigener Erfahrung zum Thema »Augenzeugenberichte aus der Zeit der Diktatur bis 1945«. Im Juni referierte Peter über den Skulpturenschmuck romanischer Kirchen und Klöster. Im Juli wurde der Reichstag verhüllt und einige Bonner waren dabei.

OT 47 Mönchengladbach. In der letzten Depesche vermißte der Präsident von OT Distrikt

Protokollsplitter

VII Eure Protokolle. Ob er Euch beim Nummerntausch mit Wetzlar gleich mitvereinnehmt hat? Im Mai gab's eine Nachricht zur Charterfeier und Gespräche über Finanzen und Neuwahlen. Mehr wurde nicht veratet.

OT 51 Moers I, schon lange nichts mehr von Euch gehört.

OT 58 Aachen II, traf sich im März bei Martin und Renate. Martin, der auch das Thema des Monats gestaltete, referierte über den Künstler Otto Coester, der als Lehrer an der Düssel-dorfer Kunstschule wirkte und wie Josef Beuys Mitglied der Rheinischen Sezession war. Im Mai fand der Tischabend beim neuen Präsidenten Michael statt. Gerahmt von bestem kulinarischem Ambiente wurden anstehenden Termine angesprochen: Gemeinsam mit RT ein Vortrag von Dr. Breuer vom *Forschungs Jülich*, im Juni ein Vortrag von Prof. Weißmann über ganzheitliches Denken und Handeln, sicher eine Vorübung für die anstehende Charterfeier vom 8. bis 10. September. Dieser thematische Schwerpunkt füllte die Aktivitäten und Treffen der letzten Wochen. Wir wünschen Euch zu den Vorbereitungen für Eure Charter viel Glück. Es wird sicher das Herbstereignis der Region.

OT 83 (53) Aachen I. Wann wird Eure Nummer gefeiert? Und was macht Ihr sonst so?

Der Kassierer von **OT 102 Moers II** jagte im Vorfrühling hinter den säumigen Beitragszahlern her. Er wird aber seinen Kummer nicht im Alkohol ertränkt haben. Denn was Alkoholmißbrauch so alles bewirkt, belegte Rainer mit seinem anschaulichen Vortrag im März. Zur Ausnüchterung ging es dann im April ins Krefelder Wasserwerk, wo nicht besichtigt, informiert und getafelt wurden, sondern auch gewählt. Klar wie das Krefelder Wasser stand am Ende das Ergebnis fest: Rainer

for president, Vice wird Richard, doch darf er weiterhin Beiträge eintreiben und – wer schrieb der blieb – Ernst hält weiterhin alles schriftlich fest. Beim von Rainer erstmals geleiteten Tischabend im Mai erfuhren die Tabler von Gerhard wie der verwaltungstechnische und judikative Teil der Gewässereinhaltung aussieht und wie eine größere Effektivität erzielt werden könnte. Eine gelungene Abrundung zum Thema Wasser. Wem nach dem 10. Juni das Wasser vom Krefelder OT Spargelesen immer noch im Mund stand, konnte einen Tag später bei RT Moers nachbestellen.

Nach der gelungenen Distriktveranstaltung im März dankte Ulver seinem Tisch **118 Bergheim** für die Unterstützung beim Abschiedsumtrunk und der Bereitstellung von Quartieren für Übernachtungsgäste. Im April begutachtete der Tisch seinen möglichen neuen Tagungsraum in Kerpen. Unerwarteter Weise waren fast alle präsent, so daß es ein richtiger Auslastungstest für Raum und Gastronomie wurde. Franz-Peter referierte zum Thema »Deivate, Swaps und Devisentermingeschäfte« womit er bei einigen eine Wissenslücke schließen konnte, aber bei vielen erst echte Wissenslücken offenbarte. Im Mai wurde Wolfgangs Älterwerden zünftig gefeiert, bis das die Stühle krachten (2!) und die restlichen aus dem Verkehr gezogen wurden. Nach dem AGM begab sich ein Teil des Tisches bei mediterranem Wetter zum Segeln aufs Ijsselmeer, während der andere Teil die Gelegenheit hatte, mit RT Bergheim und Düren den Vatertag zu begrillen. Frühjahrslicher Höhepunkt war das traditionelle Pfingstbrunch bei Hans-Werner und Hilde, bei dem sich Oldies und Roundies von Bergheim noch besser kennenlernen konnten. Gemeinsam mit RT fuhr ein Teil des Tisches Mitte Juni zum 118er Euromeeting nach Schweden. Darüber und über die anstehenden Tischkon-

takte mit Chemnitz und England gab es beim folgenden Tischabend in Kerpen genügend Gesprächsenlaß.

Auch bei **OT 158 Kalkar** hat der Präsident gewechselt. Willi wurde von Andreas abgelöst, ihm steht nun Bernd als Vice zur Seite, und Johannes schreibt weiter. Der Ausfall des Referenten beim Tischabend im März gab Gelegenheit, eine bunte Mischung von Themen anzuschneiden, die im laufenden Jahr konkretisiert werden könnten, z. B. Tischabend mit Damen und anderer sozialer Randgruppen. Dies wurde dann auch prompt das Aprilthema zu dem Herr Jentjens vom Diakoniewerk referierte. Er zeigte auf, wie eine Kette von Sachzwängen ein Abgleiten bis zur totalen gesellschaftlichen Entwurzelung führen kann und daß Hilflosigkeit und Einsamkeit die größten Probleme darstellen. Ein farbiger Tupfer war dagegen der Tischabend im Mai an dem Wally und Thomas von ih-

ren Reisen jenseits des Aquators berichten. Im 41 Club Mauritius II gibt es jetzt ein Gruppenbild mit Dame. Wally vertrat bei der Charterfeier in Grande Bay auf Mauritius »ihren« Club, indem sie in die Männerdomäne einbrach und einen guten Kalkar-Wimpel und einen guten Eindruck hinterließ. Thomas hielt einen Video-Vortrag über den Besuch beim südafrikanischen Nummerntisch 158 Bloemfontein und über die berühmte Gardenroute. Im Juni wurde viel Wind gebraucht, um die haus-eigene Windanlage der Baumgärtners voll auszutesten. See-wind 110/132 heißt die 30m hohe Windmühle, die eine Nennleistung von 110 kW besitzt, bei 12,6 km/h so langsam auf Tour kommt und über 90 km/h besser abgeschaltet wird, weil sie dann langsam abhebt.

OT 341 Düsseldorf entwickelte kreativen Höhenflug bei der Gestaltung für den Sketch am 20. Mai, an dem RT 3 Düsseldorf 40 jähriges Bestehen feier-

Garten-Baumschule
Brammerau
Das Garten-Einkaufszentrum im Herzen Mittelholsteins für gewerbliche und private Kunden. Über 40.000 qm Verkaufsfläche.

Großauswahl
Laub- und Nadelgehölze für Hecken- und Einzelstellung, Raritäten und Neuheiten, heimische und exotische Gehölze, Blüten- und Polsterstauden, Wasserpflanzen und Obstgehölze, Dünger, Erden und Teichfolie

Qualität
Sortenechte, pflanzliche Markenware gut bewurzelt und anwuchssicher aus vorwiegend eigener Anzucht.

Beratung
durch ausgebildetes freundliches Fachpersonal, das Pflanzideen und Pflanztips vermittelt, damit Ihre Freude am grünen Wohnen nicht so schnell verblüht

Das besondere Geschenk: Machen Sie anderen eine Freude und überraschen Sie mit unseren Geschenkgutscheinen. Anlässe gibt's genug: z.B. Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Einweihungen u.v.m. Fragen Sie uns!


Rohwer-Pflanzen
...Qualität für Garten und Landschaft

Suchen Sie aus in der Rohwer Garten-Baumschule 24793 Brammerau an der B 205 zwischen Rendsburg und Neumünster Tel. 04392 / 30 55	Fragen Sie im Hauptbetrieb Für Werkseingrünung, Grün-, Park- und Golfanlagen Rohwer Baumschulen Pflanzenvertrieb 24622 Gnutz/b. Neumünster Tel. 04392 / 77-0 Fax 04392 / 77 10
---	--

te. Die Vorbereitung dazu nahmen die Tischabende im März und April voll in Beschlag. Leider lag die Feier genau auf unserem AGM-Termin, so daß nicht alle Oldies aus dem Distrikt Eure Starnummer bewundern konnten. Sicher war's fundig. Ein rasanter Termin war der 29. Mai; Go-Kart-Rennen in Kaarst. Zum Tischabend bei Regina und Manfred im Juni hatte sich Rolf Lichtner etwas Militantes vorgenommen.

Distrikt VII

Für den Distrikt VII berichtet Alexander Schneider (OT 45 Rüsselsheim)

OT 18 Wiesbaden I

Der Startschuß zum neuen OT-Jahr erfolgte am 06.06. im Hotel Klee. Ziel: Jahresprogramm – wollen wir mal das nächste Protokoll abwarten. Das wichtigste Ereignis: OT 18 Wiesbaden ist mit 2 Mitgliedern im OT Deutschland Präsidium. Darüber hinaus gibt es genug Rückblick und Ausblick zu diskutieren. Auch die Aufgabenteilung für das AGM vom 10.–12. Mai 1996 beschäftigt jetzt schon den Tisch.

OT 21 Mainz

Im April informierte man sich über die Philippinen, das Referat hielt die freiwillig vor Ort tätige Ärztin Dr. Henriette Hamm. Die Neuwahlen stehen für den 03.05. an. Die Programmübersicht 1995/96 läßt jede Menge Aktivitäten erwarten. Zunächst bereitet man sich auf das Tablerwochenende in England vor – viel Spaß dabei. Vorträge, Radtouren, Segeln ein aktiver Tisch – Gratulation.

OT 24 Darmstadt

Der Besuch der Grazer stand im Mittelpunkt, wenn gleich man sich trotzdem Zeit nahm für einen Ausflug in die Jagdgeschichte und der Jagd heute. Und weil der Rückblick stets eine gute Ausgangsbasis für das Verstehen ist, wurde auch

beim Vortrag über die Mathematik in Griechenland darauf aufgebaut – aber auch der Ausblick auf Deutschlands Zukunft als High Tech Land wurde beleuchtet.

OT 45 Rüsselsheim

Seit dem 21.04. ist jedem 45er klar, daß die Füße richtig gestreichelt zum Wohlbefinden beitragen. Vielen Dank Ebba für die Reflexzonen-Therapie. Die 45er beschränkten sich am 12.5. auf einen gemütlichen Abend mit Vorstandswahlen, herzlichen Glückwunsch an Dieter Daley. Außerdem beschloß man beim Country Festival der RT 45er mitzuhelfen.

OT 57 Dillenburg

Dillenburg feiert gemeinsam mit RT sein Jubiläum. Mal sehen ob der DP zeit findet und teilnimmt? Leider nein. Der Rückblick auf die Betriebsbesichtigung liest sich wie ein Zukunftsroman. Dafür ist der Vortrag über Goethe und den Wein mehr historisch ausgelegt.

OT 86

Auch Wetzlar zahlt «lieber» und keiner ist beim AGM, schade. Ansonsten geht's mit neuem Schwung und Programm sowie einer Menge Besuche aus Mönchengladbach und Colchester Colne. Die Einladung für den DP war jedenfalls originell, vielen Dank.

OT 94 Gießen

Mit dem Einblick ins Intendantenleben erhielten die Tabler auch Informationen über Theaterkosten/Schauspielerleben. Da paßte sich der nachfolgende Vortrag im März mit dem Thema: Über die Macht der Banken hervorragend an. Und wenn es auch nicht zu glauben ist, die nachfolgende Berichterstattung im Mai, über die Arbeit der Gießener Detektivkooperative macht klar, daß es Künstler nicht nur im Theater und Geld nicht nur bei den Banken gibt.

OT 131 Wiesbaden II

Noch nichts Neues.

Distrikt VIII

Für den Distrikt VIII berichtet Joachim Lottmann (OT 7 Saarbrücken)

Liebe OT-Freunde

Als neu gewählter Präsident des Distrikts VIII löse ich Euren altbewährten, langjährigen Distriktspräsidenten Hans-Jürgen Hass-Wittmüß ab. So wie er werde ich versuchen, mit dem nötigen Abstand und Weitblick – auch mein Wohnsitz liegt im Ausland – Eure Interessen zu vertreten, für eventuell auftretende Probleme oder Fragen ansprechbar zu sein und über Euer Tischleben regelmäßig in der Depesche zu berichten.

Um die zuletztgenannte Absicht in die Tat umzusetzen zu können, benötige ich jedoch ab sofort und regelmäßig die Protokolle Eurer Tische. Da ich im Laufe meiner Amtszeit alle Tische des Distriktes besuchen möchte, laßt mich bitte wissen, ob und eventuell wann Euch mein Besuch genehm ist. In Erwartung einer guten Zusammenarbeit grüßt Euch ganz herzlich

*Euer Joachim Lottmann, T 7 SB
Zur Zusammenstellung der folgenden Protokollsplitter standen mir leider nur sehr wenige aktuelle Protokolle zur Verfügung. Für die dadurch bedingte, lückenhafte Berichterstattung bitte ich um Nachsicht.*

RT 31 Ludwigshafen wartete bereits im Mai mit einem detaillierten, bis März 1996 vorgeplanten Terminkalender auf, der beweist, daß die dortigen OTler nicht nur ein sportlicher Club sind: Tennisturnier, Skiwochenende, sondern auch kulturell sehr interessiert sind (Jazz im Grünen, Open-Art und Besuch des Reiss-Museums anläßlich der Ausstellung «China – 5000 Jahre Entdeckung und Erfindungen», der den Tischmitgliedern erlaubte, die Unterschiede zwischen unserer abendländischen Kulturentwicklung und derjenigen in China kennenzulernen.

Bei **RT 35 Kaiserslautern** drehte sich in letzter Zeit alles um die Kulturreise zum Kloster Maulbronn, die am 24./25.5.95 bei reger Beteiligung durchgeführt und von Kunstexperte Roland bestens vorbereitet wurde. In einer Aprilsitzung erläuterte er seinem Tisch die bauliche und organische Struktur der Klöster im Mittelalter. Diese Einrichtungen zur Verbreitung des Glaubens wurden meist von den Landsherren in unerschlossenen Gegenden an Grenzen des jeweiligen Reiches, aber auch in «wüste», d. h. noch urbar zu machenden Regionen angesiedelt. Sie wurden meist mit großen Besitztum ausgestattet (recht ökonomisch gedacht von den Stiftern, das Land war ja, da ungenutzt, nicht wert), so daß es nach der Einrichtungsphase völlig autark wirtschaften konnte. So gelang es, dem jeweiligen Reich mehr Land zu «erwirtschaften».

OT 120 Bensheim kummert sich weiterhin sehr engagiert um das Frauenhaus Bergstraße, und zwar nicht nur in Form von finanzieller Unterstützung sondern auch durch Freizeitgestaltung im Kinderbereich des Frauenhauses. Der Besuch des Varietums in Darmstadt, Schirmen im Wellenbad von Pfungstadt, Kino, Ponyreiten, Schlittschuhlaufen u.v.a.m. konnte so etwas Freude in das leidgeprüfte Leben der betroffenen Kinder bringen. Weiterhin ergeht aus Bensheim an alle Tische des Distrikts die Einladung zum Sommertheater im Rodensteiner Hof/Bensheim
Termin 1.7.1995
Karten bei Friedel Telefon 069/305 5007 oder
Ursel Fax 06251/104 134

Anläßlich der Distriktsversammlung am 13.5.1995 in Luxemburg bei Hans-Jürgen Haas-Wittmüß, war den Berichten der angereisten Tischpräsidenten folgenden zu entnehmen:

OT 22 Heidelberg, unterstützt die Aktivitäten von RT 22, ge-

lungene Vortragsreihe über öffentliche Dienstleistungen mit hoher Präsenz, Elsaßfahrt, regelmäßige Neuzugänge aus RT-Reihen, Unproblematisch.

OT 157 Saar, 18 Mitglieder, Regionaltisch mit großem Einzugsbereich, reger Kontakt zu OT 84 Homburg/Saar. Nach häufig wechselnden Lokalen, nicht zuletzt zur Pflege gediegener Eßkultur, spielt man mit dem Gedanken an einen festen Treff.

OT 7 Saarbrücken, 39 Mitglieder, Präsenz um die 60 – 70 %, viele Nebenaktivitäten, jährlich eine große gemeinsame Fahrt, Kontakte zu OT/RT Straßburg, Regelmäßige Vorträge.

OT 63 Speyer, 10 Mitglieder, regelmäßige Treffen. 3. Dienstag im Monat. RT-Kontakte institutionalisiert 2 – 3 Mai p.a., Tisch in Ordnung.

Distrikt IX

Für den Distrikt IX berichtet Dr. Klaus Kobel (OT 16 Pforzheim)

Nachdem meine letzten Protokollsplitter stark gekürzt worden sind – vor allem Vortragsinhalte wurden weitgehend gestrichen – begnüge ich mich dieses Mal sicherheitshalber nur mit Kurzangaben. Dies ist wohl auch nötig, da alle Tische fleißig waren. Nur **OT 15 Freiburg** schickte statt der erwarteten Protokolle nur eine Einladung für eine Studienreise nach Israel und Jordanien.

OT 16 Pforzheim feierte die fünfzigsten Geburtstage von Harald, Wilfried und Rolf und wählte letzteren gleich zum Präsidenten, damit dieser durch eine neue Herausforderung keine Alterskrise bekommt! Schwungvoll konfrontierte er den Tisch beim nächsten Treffen auch gleich mit seinem Jahresthema »Männer« und verteilte an seine sprachlose Mann-

schaft die Vortragsthemen bis zum Jahresende. Wenn schon so ein Thema, hätte man ihm eigentlich mehr an das Jahresthema »Frauen« gedacht. Aber dies ist wohl mehr ein Lebens-thema!

Bei **OT 17 Heilbronn** wurden regelmäßig Vorträge gehalten. Über die »Grenzen der Marktwirtschaft« mit Arbeitslosigkeit, Fragen des Wachstums, der offenen Grenzen und der Verknüpfung von Industrie- und Sozialpolitik referierte Uli Eberhard. Aus dem Kreise der OT-Damen brachte Vigdís Hettendach ihren Tischfreunden mit Witz und Humor ihre Heimat »Norwegen« näher. Als der Künstler Gunther Stilling nach 25 Berufsjahren seine Arbeiten und sein Leben vorstellte, waren 77 OT/RT'ler erschienen. Für tennisbegeisterte Tabler referierte Ulrich Eimüller über seine Heilbronn-Open – über Idee, Budget, Sponsoren, Preis-gelder, Organisation und Teilnehmer etc.

OT 23 Stuttgart meldet einen Theaterbesuch bei »Parzival« und einen Vortrag von Klaus Wachter über das Berufsbild der Wirtschaftsprüfer und dem Titel »Pleiten, Pech und Pannen«. Der Jüngere OT 323 Stuttgart ging, wie auch schon von anderen Tischen berichtet, zur geführten Kandinsky-Ausstellung nach Tübingen, hielt sich bei einem Ski-Wochenende im Kleinwalsertal fit, besuchte ebenfalls das Theater zu einem Abend mit Susan, bevor sie mit ihrem Tabler-Mann für einige Zeit nach New York geht, und hörte den Vortrag von Eckhard Cordes von OT 129 Schönbuch aus dem Hause mit dem guten Stern über »Diversifizierung, Internationalisierung und Produktionsstandort Deutschland«.

OT 25 Mosbach segelte 1994 mit acht Mann in der Ägäis. 1995 hat Jürgen Jacoby endlich alle Details über ein Referat preisgegeben. Hans Mössner ließ sich nicht lumpen und präsentierte beim nächsten Tischtreffen seinen Reisebericht mit Dias aus der »Extremadura«. RT

lud zum »berühmten« Balduin-kegeln ein und Tischmitglied Tvstiko Planinic warf eine Lage Sekt, nachdem er zum Honorarprofessor an der Hochschule für Architektur in Dessau berufen wurde und künftig im Hause Walter Gropius schlafen werde. Der verhinderte Segler Gerhard Cherdron hatte sich zwischenzeitlich ausführlich über die »Lage am Papiermarkt« informiert und gab diese Informationen an seine Tischfreunde weiter. Gerd Palleduhn berichtete über »Nordamerikas Indianer«, wobei es Vladd nicht unterlassen konnte, anschließend von seinem Besuch bei den kanadischen Indianern zu berichten. Einen neuen Tischpräsidenten gibt es nach fairem Wahlkampf auch: Maximilian Bayer löst Horst Cohnen ab. Letzterem noch Dank für seine Tätigkeit – dies gilt im übrigen für alle, die für unseren OT wirken – und sein Lob an den Splitterschreiber.

OT 46 Karlsruhe wählte Klaus Czuka als Nachfolger von Reinhard Göller zum Präsidenten. Gisela Parton referierte über »Das Geschäft mit der Kraft beim Badenwerk«, ihr Mann Bob über seine Heimat »Großbritannien«, Hartmut Wichmann über »Darf man Soldaten Mörder nennen«, Erich Spörle über seine Erinnerungen vom Kriegsende als Mahnung für kommende Generationen und Thomas Müller nahm sich »Das papierlose Krankenhaus auf dem Weg in die multimediale Welt« vor.

OT 85 Ortenau weilte an Hand eines Dia-Vortrages von Burkhard Schütte in Hongkong.

OT 101 Schwäbisch-Hall i. V. sendet sein erstes Protokoll vom 03.03.95. Man will nun endlich zu einer Tischgründung kommen. Der Briefkopf mit den Namen des ersten Präsidiums ist schon fertig. Danach ist Ingo Kluger Präsident, Roland Samer sein Vize, Klaus Schenk Schriftführer und Martin Gsell Kassier. Insgesamt werden 10 Freunde aufgeführt. Wir begrüßen sie recht herzlich in unseren Reihen und wünschen ihnen bei

den weiteren Schritten viel Erfolg.

Bei **OT 129 Schönbuch** hielt der neue Präsident Rolf Karbach gleich sein Antrittsreferat über seine Neuseelandreise. Mit RT besuchte man gemeinsam in Stuttgart das »Traumtheater Salome«. Auch konnten drei neue Oldies aufgenommen werden.

OT 136 Lahr war mit Rekordzahl von 10 Teilnehmern zum gemeinsamen Distrikttreffen mit der Region 12 Alsace/Vogesen vom Club 41 Francais am 1. April 1995 nach St. Louis gekommen. Unser Distrikt war durch die Badener Tabler vertreten, für unsere schwäbischen Freunde dürfte der Weg zu weit gewesen sein. 150 Teilnehmer aus mehreren Ländern, u.a. Rumänien, zeugten von einem gelungenen Treffen, bei dem von einigen nur das Bier vermißt wurde! So auch von den 6 Pforzheimer Tabler als zweitstärkste Distriktabordnung.

Die Reisetage des Lahrer Tisches wird vor allem wieder im September 1995 auf eine harte Probe gestellt! Da gilt es den Dortmunder OT zur 10-Jahresfeier zu besuchen und die Basler Charter nicht zu versäumen. Trotz all dieser Aktivitäten hielt Rolf Hertenstein noch den Vortrag »Offene Grenzen für Versicherungen« in den ehemaligen Räumen des kanadischen Flughafens, der inzwischen privat genutzt wird.

ANZEIGE

So kommt Ihr clever zu Neuen/fast neuen AUDI/VW zu unglaublich günstigen Preisen! Alle Modelle – vom A8, A6, AVANT, TDI, Quattro, Cabrio bis zum Golf automatic als Geschäfts-/Jahres-/Vorstands- und Direktionswagen. Mit Mwst. und damit G-Leasing durch Euren Arbeitgeber gut möglich. Ruft/Faxt einfach an und nennt uns Eure konkreten Vorstellungen:

**Jahreswagenbörse
Anke Huhle-Koorevaar**

Tel: 06136-2282
Fax: 06136-2615

OT 138 Nürtingen ist im Vortrags- und Besichtigungsstreß! Die Protokolle des 1. Halbjahres 1995 vermehren 3 Vorträge, 2 Firmenbesichtigungen und eine Stadtführung durch Esslingen. Ernst referierte über »Konkurs-Verfahren, Konkurs-Verwalter, Konkurs-Gesetz«. Der nahm sich des Themas »Gefahren der Arterienverkalkung« an und Michael berichtete über die in der Strafprozeßordnung nicht vorgesehene »Absprache im Strafprozeß«.

Damit wären wir bei **OT 140 Crailsheim** und dem vorliegenden Regularien-Protokoll vom Februar 1995! Danach hat Günter Wohlfahrt in Herbert Huber einen Präsidenten-Nachfolger erhalten. Wolfgang Heinrich hat sein letztes Protokoll geschrieben. Nun wartet der Distriktpräsident auf das erste von Rudolf Müller, damit er weiter über Crailsheim berichten kann.

Distrikt X

Für den Distrikt X berichtet Helmut Götz (OT 125 Heidenheim)

Die Protokollaktivitäten scheinen eher ab, als zu zunehmen – Leider. Also Ihr Sekretäre und Tischredakteure rafft Euch auf und schreibt über mich für die Depesche.

OT 2 Konstanz verschickt die umfangreichsten Protokolle – eine wahre Info-Flut vom Bodensee. Mit OT 19 Kreuzlingen (Schweiz) sollen nähere Kontakte aufgebaut und gepflegt werden – vielleicht wird auf diesem Wege dann die EU um die Schweiz erweitert. Ein Tischabend war der Geschichte um »Heinrich VIII.« gewidmet, nicht nur seinen Frauenabenteuern. In Punkt Planung scheinen die »Kreuzlinger« unseren meisten deutschen Tischen voraus zu sein. Es wird ein gedrucktes Jahresprogramm mit dem Namen des »Organisators« verschickt. In Punkt Präsenz hat Konstanz keine Probleme. Ich beglückwünsche Euch dazu! Im

April wurde über Konstanzer Maler des 18. und 19. Jahrh. referiert. Um dann im Mai sich mit der Baugeschichte der Stadt (z. B. dem Pulverturm) zu beschäftigen. Um alle kulturellen Aspekte am Tisch zu realisieren ging es beim letzten Meeting um Musik. Im Mittelpunkt stand Bruckner – es wurde der Aufbau einer Sinfonie, auch dem Musikläien, gleich eigenhändig am Klavier nähergebracht.

OT 37 Ravensburg fuhr gemeinsam im Bus ins Bierkrugmuseum nach Schussenried. Fünf Jahrhunderte Trinkkultur von der Renaissance über Barock bis zur Jugendstil sind hier in Vitrinen zu sehen. Bierkrugsammler gibt es übrigens auf der ganzen Welt – besonders in den USA. Der 1. Mai war einer Wanderung, bei jedem Weiter, gewidmet. Im Juni fand ein gemeinsames Meeting mit RT statt zum Thema Multimedia. Ein Schlagwort das fast täglich neue Dimensionen der aktiven und interaktiven Kommunikation eröffnet. 1 CD enthält Informationen von 28.000 Schreibmaschinenseiten. Virtual-Reality ... noch Fragen?

Zur Ämterübergabe von RT waren die Ehrenmitglieder vom OT 125 Heidenheim »extra schriftlich« eingeladen. Ein gelungenes »New Age – Das neue Zeitalter« ein Kompaktmeeting von RT/OT Dillingen/D./Heidenheim und ULM statt. Ist New Age sanfte Umdeutung des Evangeliums oder sanfte Verschwörung oder wählten Präsidium von hier aus »ein aktives OT-Jahr«. Der Junior unseres OT-Tisches Rolf Bacher referierte für OT und RT über eine zweimonatige Expedition in Pakistan. Eine Gruppe Heidelberger Archäologen nehmen dort jahrtausendalte Felsbilder auf und katalogisieren sie. (S. a. Bild der Wissenschaft %/1995). Mit der Islamisierung der Bevölkerung wurden keine Felsbilder mehr geschaffen. Im letzten Meeting ging es militärisch zu. Brigadegeneral Hartmann von

der 30. PZGrenDiv. referierte über neue Strukturen der Bundeswehr – er ist besorgt über die Entwicklung im neuen Rußland. Lions und Rotary waren ebenfalls geladen.

Also bis zur nächsten Depesche
Helmut Götz

Distrikt XI

Für den Distrikt XI berichtet Rainer Trißl (OT 98 Bayreuth)

Übrigens gibt's die Xler noch: dies entnahm ich dem aktuellen Mitgliederverzeichnis. Deshalb schrieb ich die restlichen sieben Tische des Bezirks an, um vom vitalen, dynamischen und exorbitanten Tischleben in Amberg, Chemnitz, Coburg, Erlangen, Nürnberg, Schweinfurt, Weiden etwas zu erfahren. Bayreuth mußte ich nicht anschieben, weil ich dort selbst seit 5 Jahren die Ämter des Präsidenten und Sekretärs in Personalunion vereine. Und schon wird es peinlich für mich, weil der einzige Tisch mit regelmäßigen Protokollen justament der Bayreuther Tisch ist... Wenn ich also berichte, grenzt das an etwas, was der Leser mit »Selbstbekehrung« abtun könnte. Aber ich kann nur die Informationen weitergeben, die mich erreichen. Um die Tische zu mehr Kommunikation zu ermuntern, verschickt der Bayreuther Tisch ein Jahr lang seine zweimonatlich erscheinenden Protokolle. Also Jungs, rührt euch mal ...

Das einzige Originalprotokoll kam von **OT 151 Coburg** - und das ausgerechnet von einem Sekretär, der es satt hat, ständig wegen seiner Übersetzungsprofession aufgezo-gen zu werden. Aber es gibt immerhin Außenaktivitäten: Ende Mai geht auf die Isle of Wight und in das Kalibergwerk von Merkers in Thüringen. Na also...

Bei **OT 49 Weiden** sind fast alle lieber bei Lions und Rotary, aber man sieht sich trotzdem gelegentlich da oder dort... Protokolle gibt es nicht.

OT 98 Bayreuth hält die allmonatlichen Meetings abschließlich in der gemütlichen

Atmosphäre der Tablerheime ab. Für den Herbst ist eine acht-tägige Besuchsreise über Straßburg, Burgund und Tours zu unserem Partnertisch nach Nantes geplant - Loireschlösser, Austerlitz und »Leben wie Herrgott in Frankreich« eingeschlossen.

Wir freuen uns auf Lebenszeichen der **Tabler von Amberg, Chemnitz, Erlangen, Nürnberg, Schweinfurt und Weiden**. Und wie wäre es mit Tips aus euren Terminkalendern, damit die Bayreuther euch mal besuchen könnten? Gebt Euch einen Stoß! Dann wird auch immer mehr über die Xler in der Depesche stehen.

Distrikt XII

Für den Distrikt XII berichtet Klaus Papenfuß (OT 19 München)

Liebe Freunde, wichtige Dinge muß man häufiger wiederholen. Eurer Klage, in der »Depesche« nicht vorzukommen, kann nur dann begegnet werden, wenn Ihr auch liefert. Also, Ihr lieben Ingolstädter, Kemplener, Rosenheimer und Regensburger: »Auf Geh't's!« zurnindest für die nächste Ausgabe der »Depesche«.

OT 34 Memmingen

Fritz Lautenbach würdigte in einem gefühlvollen Nachruf die in kurzem Zeitabstand verstorbene Freunde Horst und Ingrid Welte. Hans Münzberg berichtete über »Stand und Entwicklung der Organtransplantation«. Vor 20 Jahren noch Sensation, heute allgegenwärtig. Geblieben ist das große allgemeine Interesse an dem Thema an sich und seinen Zusammenhängen. Hans konzentrierte sich in seinem ersten Beitrag auf die Empfängerproblematik und betonte die Wichtigkeit der Nachsorge den entnommenen Organen, um diese transplantationsfähig zu halten. So kann eine Niere 48 Stunden, eine Leber 20 Stunden, ein Herz jedoch nur ca. 6 Stunden transplantationsfähig gehalten werden. Eine Abstoßung sei nach jeder Transplantation zu befürchten. Bei der Niere tritt sie in jedem Fall ein, da die Funktionsfähigkeit nur

zwischen 7 bis 10 Jahren liegt. Das Besondere dieses Vortrages: Zwei Patienten berichteten über ihre Krankheitsgeschichte und ihre Erfahrungen. Neuer Präsident von Memmingen ist Wolfgang Dietrich. Sein Vize ist Thomas Wilhelm.

Ein neues Präsidium gibt es auch bei **OT 149 Augsburg** mit Stefan Holzamer und Mathias Löbbcke (Vize). Und auch sie, die Augsburger, setzen starke medizinische Akzente in ihrer Grammatikarbeit. Es gab einen sehr aufschlußreichen Bericht über die neurologische Rehabilitationsklinik in Burgau. Sie ist mit 108 Betten und 360 Mitarbeitern Modellklinik für ganz Deutschland. Das Therapiezentrum in Burgau wurde erst 1987 von dem Unternehmer Max Schuster gegründet, nachdem seine Tochter sich bei einem Unfall eine schwere Hirnverletzung zugezogen hatte und nirgends in Deutschland ein adäquater Therapieplatz zu finden war. In Burgau werden Menschen im Koma betreut, deren körperlicher Zustand nach schweren Unfällen oder nach Sauerstoffmangelzuständen soweit stabilisiert wurde, daß sie nicht mehr der Behandlung auf einer Intensivstation bedürfen. Mit der Therapie, die in Burgau angeboten wird, sind überraschende Heilerfolge möglich. Statt eines geplanten Dia-Vortrages von Hans über Irland (der Referent fand nach einem Umzug die Bilder nicht!) erfolgte kurzerhand sein Umstieg auf »photorefraktive Hornhautchirurgie«, eine junge Operationstechnik, bei der mittels Laserstrahlen versucht wird, Fehlsichtigkeit zu behandeln. Immerhin gönnten sich die Freunde danach ein Schrobenshausener Spargelessen mit sage und schreibe 37 Teilnehmern, davon 13 Ingolstädter. Wissen die Freunde auch, was »Management by Asparagus« ist???

OT 154 Dillingen-Lauingen berichtet über eine gemeinsame Veranstaltung mit RT 154

Dillingen-Lauingen sowie dem dortigen Rotary Club. Man will künftig gemeinsame Aktivitäten durchführen, zu denen beispielsweise zählen: Top-Referenten gemeinsam einladen; ein gemeinsames Treffen pro Jahr; gemeinsame Organisation von Veranstaltungen für die Öffentlichkeit und Durchführung gemeinsamer Projekte bei Wahrung des finanziellen Gleichgewichts. Gerade der letzte Punkt scheint sich schon mit der Beteiligung an dem Aufbau einer Schule in Nordalbanien zu konkretisieren. Die sprichwörtliche Internationalität der Dillingen-Lauinger Freunde drückt sich einmal mehr in einem für Anfang September geplanten Treffen mit Tablern aus Frankreich, England und Schweden aus. Kurz danach – nämlich am 16. September steigt dort auch das Distrikttreffen, für das Alfred – alter und neuer Präsident – ein überzeugendes Programm vorgelegt hat. Ich hoffe, daß die Tische unseres Distriktes dieses besondere Engagement durch reiche Präsenz belohnen. Alfred hat per 23. Juni eine entsprechende Einladung an alle Tischpräsidenten übermittelt und bittet um baldige Anmeldung, damit Vorbereitungen getroffen werden können. Besondere Beziehungen bestehen mit Tablern in Namibia. Einige Freunde berichten über eine »Mass-Tour« mit Freunden in Windhoek sowie eine überraschend stattgefundene Charter OT 154 Hochland. Schließlich will man wieder Kinder von Tschernobyl auf Anfrage des Förderkreises unterstützen.

OT 19 München blickt auf einen wunderschönen »Wandertag« im Gebiet von Lechbruck mit Heinz und Erika zurück und hat sich ebenso über die Einladung von Harro und Hella in den Ebersberger Forst mit Brunch und Erkundung neuer Pfade gefreut. Die »Burg« fand in diesem Jahr traditionell unter Johannes' und Johanna's liebenswürdiger wie umsichtiger Leitung vom 16. bis 18. Juni

Termine



Distriktversammlungen

16.09.95	Distrikt VII	
07.10.95	Distrikt V	OT 115 Dortmund

Charter-Feiern

01.09. - 03.09.95	OT 145	Geesthacht
09.09.95	OT 58	Aachen
06.10. - 08.10.95	OT 117	Hannover

Nationale Veranstaltungen - AGM - Halbjahrestreffen

17.11. - 19.11.95	OT Deutschland	HJT in Dresden
10.05. - 12.05.96	OT Deutschland	AGM in Wiesbaden

Internationale Veranstaltungen (AGM's, HYM's und HIT's)

02.09. - 03.09.95	Club 41 Zypern	AGM in Nicosia
15.09. - 17.09.95	Club 41 Südafrika	AGM in Bloemfontain
22.09. - 24.09.95	Club 41 Schweiz	AGM in Biel/Bienne
20.10. - 22.10.95	Club 41 Belgien	AGM in Namur
27.10. - 29.10.95	41 International	HYM in Wien/Vienna
27.10. - 29.10.95	Club 41 Austria	HYM in Wien/Vienna
03.11. - 05.11.95	Club 41 Indien	AGM in New Delhi
08.03. - 10.03.96	Club 41 Holland	AGM

auf des Grafen Arco Jagdschloß in St. Martin statt. Leitthema: Die Jagd. Gekonnt und vergnügt; zelebriert mit der Wohl ungewöhnlichsten Jagd-Gesellschaft, die das Schloß je gesehen hat. Eckhard berichtete erfahren und top-informiert über Trendsportarten, also Windsurfen, Drachen- und Gleitschirmfliegen, Snowboard, Mountainbiking und Rollerblading. Ausgangsland dieser Aktivitäten ist

meist Kalifornien, wobei die Entwicklung neuer, hochfester und leichter. Materialien häufig aus der NASA-Forschung stammt. Peter brach eine Lanze für »Alkoholfreies Bier«, was in Bayern gar nicht so leicht ist. Zum »Buddhismus-Seminar« fehlt mit jetzt der passende Übergang. Es findet aber statt und zwar am 10. und 11. November mit Professor Michael von Brück auf Schloß Hohenkammer.

NACHRUF

Am 13.4.1995 ist unser Freund **Horst Welte** gestorben, knappe sechs Wochen nachdem er am Grab seiner Frau Inge gestanden hatte. Beide sind kurz hintereinander ihren schweren Erkrankungen erlegen.

Horst war für uns alle immer der vorbildliche Tablerfreund schlechthin. Seine Treue, seine Hilfsbereitschaft, seine Zuverlässigkeit in allen Dingen, kurz seine Freundschaft war einfach beispielhaft. Er war sowohl Gründungsmitglied von RT 34 Memmingen im Jahr 1965, als auch von OT 34. 1976 war Horst Präsident von RT 34, die geplante Präsidentschaft bei OT 34 konnte er wegen seiner Erkrankung nicht mehr antreten.

Horst und Inge waren begeisterte und sehr aktive Tabler. Auf unzähligen Reisen pflegten sie Freundschaften, es gab kaum einen Termin von OT oder RT, den sie ausgelassen haben, für jede Gesellschaft waren die Beiden eine Bereicherung. Wir Memminger Tabler werden Horst und Inge Welte nicht vergessen!

Fritz Lautenbach, OT 34 Memmingen

OTD Rendsburg
Klaus Kraft
Postfach 8 04
24758 Rendsburg

OT-DEPESCHE-Leserreise

OT/RT-Skireise nach

Kanada



Traumt Ihr auch manchmal vom Skifahren in tollem Schnee? Von guten Pisten oder tiefem Pulver im Gelände? Von freundlichem Liftpersonal und ohne Gedrängel am Lift?

Nachdem wir in diesem Jahr schon zum 5. Mal in Kanada zum Skifahren waren, habe ich mir überlegt, eine solche Reise auch als RT-Tour zu organisieren. Da es dort immer genug Schnee gibt, ist das Risiko bezüglich des Wetters minimal. Es herrschen normalerweise Temperaturen wie in den Alpen, sollte jedoch bei Nordwind arktische Kälte heranziehen, ist es ratsam, warme Kleidung und z. B. eine Gesichtsmaske mitzunehmen.

Folgende Reiseroute habe ich vorgesehen:

- | | |
|-----------------------|--|
| 1. Tag Sa 17. Feb. 96 | Flug über Calgary/Vancouver nach Kelowna
Transfer zum Skigebiet Big White |
| 2. Tag So 18. Feb. | Ski Big White |
| 3. Tag Mo 19. Feb. | Ski Big White |
| 4. Tag Di 20. Feb. | Ski Big White |
| 5. Tag Mi 21. Feb. | Ski Big White |
| 6. Tag Do 22. Feb. | Fahrt nach Panorama |
| 7. Tag Fr 23. Feb. | Ski Panorama / Heliiskiing |
| 8. Tag Sa 24. Feb. | Ski Panorama / Heliiskiing |
| 9. Tag So 25. Feb. | Ski Panorama - Fahrt nach Banff |
| 10. Tag Mo 26. Feb. | Ski Banff / Lake Louise |
| 11. Tag Di 27. Feb. | Ski Banff / Sunshine |
| 12. Tag Mi 28. Feb. | Ski Banff / Mt. Norquay |
| 13. Tag Do 29. Feb. | Ski Banff / Lake Louise |
| 14. Tag Fr 1. März | Ski Banff / Fahrt nach Calgary |
| 15. Tag Sa 2. März | Flug nach Deutschland |
| 16. Tag So 3. März | Ankunft in Deutschland |

Ich habe 3 Skierte mit 5 Skigebieten eingeplant, da zuviel Autofahren während der zwei Wochen auch nicht besonders schön ist. In Panorama besteht die Möglichkeit zum Heliopeterskiing neben dem normalen Skifahren.

(ca. 350 Can. Dollar)

Anmeldeschluß: 3. Oktober '95

Die Kosten für die gesamte Tour, d. h. Übernachtung im Doppelzimmer, Minibusmiete, Skipässe etc. werden ca. 1.850,00 Can. Dollar betragen. Der Flug wird ca. 1.200,00 DM kosten. Für Verpflegung und Getränke sollten ca. 40,00 Can. Dollar pro Tag eingeplant werden. Bei einem Wechselkurs von derzeit 1:1 glaube ich haben wir hier ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis.

Mein guter Freund Klaus (er ist Deutschkanadier) wohnt im Skigebiet Big White und wird die Gruppenreise dort zu entsprechend günstigen Preisen buchen, daher auch die Kalkulation in Can. Dollar. Er wird uns auch auf der Tour begleiten und als ehemaliger Skirennfahrer mit seiner Ortskenntnis ein guter Guide in jedem Gelände und Schwierigkeitsgrad sein.

Diese Reise soll keine Konkurrenz zum Euroslimeeting sein, sondern wir wollen in einer kleinen Gruppe mal etwas Besonders unternehmen. Na, habe ich Euer Interesse geweckt? Wenn ja, so meldet Euch bei mir, damit weitere Einzelheiten besprochen werden können.

Dr. Wolfgang Süßner KDOT Norderstedt

Am Hänge 53

22944 Norderstedt

Tel 040-5 22 32 71

Fax 040-5 26 32 55

